

Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten
Amtsblatt der Stadt Halle

Hallesche Zeitung
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt
und der Handelsregisterbehörde



Verlag v. Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 1617, Fernruf-Sammel-Str. 274 31.
Dr.-Dr. C. Saalung, Geschäftsstellen: Albinstraße 16, Wallenhausring 1, Mannische Str. 10.
Die Halle höherer Gemalt (Stroh) liefert kein Anrecht auf Befreiung oder Rückvergütung.

Wöchentliches Bezugspreis mit Anfallvorsorge frei Haus durch Boten in Stadt und Land
2,20 RM., durch die Post 2,60 RM., ohne Anfallvorsorge 0,16 RM., pro mm.
Die Reichsregie 0,90 RM. pro mm. Erscheinungsort Halle. Verlagsnummer 11333.

65. Jahrgang

Halle (Saale)

Dienstag, den 14. Oktober 1930

Nummer 241

Gefährlicher Aufsturz zur Reichstagsöffnung: Revollen im Zentrum im Zentrum Berlins.

Während der neugewählte Reichstag seinen an seiner ersten Sitzung zusammengetreten war, kam es im Zentrum Berlins, insbesondere in der Umgebung des Reichstages und in dem angrenzenden Tiergartenviertel, zu erheblichen Zusammenstößen.

Im Tiergartencafé Dobrin, bei Wertheim, am Leipziger Platz, sowie bei Grünfeld in der Leipziger Straße wurden zahlreiche Fenstersteine eingeworfen. Polizei zu Fuß und zu Pferde ging mehrfach scharf mit Gummistockeln vor. Die Zusammenstöße zwischen Polizei und den Demonstranten, die immer mehr Zugang bekamen, wurden jedoch erbitet, daß die Polizei schließlich den gesamten Bereich des Tiergartens absperrte. Berlinische Polizeipatrouillen führten die Seitenstreifen und verließen die Demonstranten auch bis auf die Bürgersteige des in den Nachmittagsstunden außerlich belebten Potsdamer Platzes. In der Nähe des Reichstagsgebäudes durften die Straßenbahnen an den Haltestellen nicht halten.

Die Ausschreitungen im Zentrum Berlins haben sich, vom Tiergarten ausgehend, bis zum Spittelmarkt ausgedehnt. In der Leipziger Straße, der Hauptgeschäftstraße Berlins, wurden die Scheiben fast sämtlicher Geschäfte eingeworfen. An dem lang ausgehenden Warenhaus Wertheim II vor dem großen Spiegeltheater, zu ebener Erde keine einzige mehr ganz; im ersten Stock sind mehrere Scheiben mit Steinwürfen zertrümmert, im zweiten Stock vereinzelte Fenstersteine.

Die Zugehörigkeit der Täter

Zontr bis her noch nicht ermittelt werden. Zahlreiches unkontrollierbares Gefährliches freizügig in den Straßen und in den Untergrundhineingängen herum und wird von der Polizei mit Gummistockeln abgedrängt. Aus den Reihen der Demonstranten erheben die verächtlichsten „Rei“-Rufe, sowie Rufe „Deutschland erwache!“, wobei man stark den Eindruck hat, daß es sich nicht um echte Parolen handelt. Vielfach neigt man der Ansicht an, daß die zweifelslos echten nationalsozialistischen Demonstrationen vor dem Reichstag, mit denen zu rechnen war, von anderer Seite scheinbar weitergetrieben und unter falscher Flagge zu vorerklärten Ausschreitungen ausgenutzt worden sind.

Das Verhältnismäßig in der Leipziger Straße kann nur ganz planmäßig vorbereitet worden sein. Die Polizei geht mit größter Strenge und Rücksichtslosigkeit vor.

Das Steinbombardement in der Leipziger Straße.

Weiter verlautet: Es hat sich nunmehr herausgestellt, daß es sich bei den Unruhen im Zentrum der Stadt in der Hauptsache um ein systematisches Steinbombardement gegen die Fenstersteine von Warenhäusern und Geschäften mit jüdisch klingenden Namen gehandelt hat. Angenommen werden, daß eine starke Kolonne im Zusammenhang mit dem Potsdamer Platz aus der Leipziger Straße heranzog und mit kleinen verfaßten Pfeilersteinen, wie sie zum Pflegen der Bürgersteige dienen, die Schaufenster einwarf.

Die Täter müssen ganz genau gezielt und nach einem genau vorbereiteten Plan gearbeitet haben. Da in der Nähe der Latzke Pfeilersteine dieser Art nicht zu haben waren, müssen diese in bewußter Absicht von weither in den Taschen mitgeführt worden sein.

Außer den genannten Geschäften Wertheim und Grünfeld wurden das Seitenhaus Corda und die Firma Ando, Rud. u. Voßmann (Damen- und Kinderbekleidung) auf

Reichstanzler Brüning „beruhigt“.

Reichstanzler Brüning äußerte sich in einer Unterredung mit einem Sonderberichterstatter der Berliner „Volkszeitung“ über innen- und außenpolitische Fragen.

Auf die Frage, ob er mit einer Mehrheit im Reichstag rechnen, antwortete der Reichstanzler, daß dies von der Haltung der Sozialdemokratie abhängt.

Bezüglich des Youngplans betonte er, daß Deutschland zurzeit nicht an eine Revision dieses Plans denke und auch nicht die Absicht habe, um ein Votatorium zu bitten.

Deutschland habe im Youngplan nicht die Erschwerungen erlitten, die es erhofft hätte. Wenn die deutschen Zahlungen aus 700 Millionen Mark ermäßigt worden seien, so ließe das deutsche Volk doch heute gezummen, 1½ Milliarden Mark mehr Steuern zu zahlen.

Er hoffe, daß die Neugestaltung der Finanzen gelingen werde. Wenn aber die Wirtschaftskrise andauere, so könne er selbst nicht voraussagen, was dann eintreten werde.

Brüning ging sodann auf die Außenpolitik über und betonte, daß er sehr wohl die Gründe kenne, die Frankreich zu seiner Nervosität und Unzufriedenheit veranlassen. Die Rheinländeränderung habe nicht die Entspannung mit sich gebracht, die von französischer Seite erwartet worden sei. Das liegt vielleicht daran, daß man in Paris nicht viel eher mit dieser Lösung gerechnet hatte.

Sicherlich kenne man in Frankreich auch nicht alle Schwierigkeiten der letzten deutschen Lage. Berlin und Köln machten auf den Fremden vielleicht einen eleganten Eindruck, aber auf dem flachen Lande sehe es anders aus. Die Zeitungen seien nicht mehr gelesen worden. Um eine bestmögliche Abmilderung herbeizuführen, sei es vor allem notwendig, daß Frankreich das deutsche Geld kenne. Frankreich dürfe auch nicht vom letzten Wort seine Rechte zurückziehen und sich auch nicht durch die nächsten Reichstagskammern zur Vermeidung geschätzter Anträge über die Zurückweisung des Youngplans beunruhigen lassen. Denn diese Anträge würden im Reichstag keine Mehrheit finden. Man müsse vielmehr, wie er der Lage mit Ruhe ins Auge sehen. Er betonte zum Schluß, daß er eine Zusammenarbeit mit Frankreich wünsche.

— Eine wahre Jammererklärung Brüning spricht offen aus, daß er nicht weiß, ob ihm die Sanierung gelinge. Und da soll das Volk zu ihm Vertrauen haben! Und dann diese fälschliche Versicherung an Frankreich, die Reichsregierung werde ganz brav und artig sein, alles zahlen und weder Reparationsrevision noch Zahlungsaufruf fordern, auch wünsche sie eine Zusammenarbeit mit Frankreich.

— In weiten Kreisen spricht eigentlich Brüning? Doch nicht etwa im Namen des großen deutschen Volkes!

Korn genommen, ebenso wurden bei der Firma E. Adam drei große Anlagen zertrümmert. Auch bei der Darmstädter und Nationalbank, an der Ede Aronson und Margaretenstraße, wurden zwei große Fenstersteine eingeschlagen. Gänzlich unbehelligt blieben die Schaufenster der Staatslichen preussischen Porzellanmanufaktur, die Firma Herbig und das große Seitenhaus Perizon u. Antour. Eingeworfen einer ersten Darstellung hat jedoch das Warenhaus Tietz nicht gelitten. Die Polizei hat bisher am Potsdamer Platz drei und in der Leipziger Straße zehn Personen festgenommen; es sind noch unklar.

Die ganze Leipziger Straße macht einen traurigen Eindruck. Bei Wertheim sind die Graugüter vor die Schaufenster gezogen; Arbeiter sind damit beschäftigt, die Scheiben mit Holzbohlenen notwendig zu schließen, soweit sie nicht ganz herausgenommen werden müssen.

Die Firma Grünfeld teilt auf einem Plakat mit: „Da diese Schaufenster von Unruhigen zertrümmert worden sind, bitten wir, die Waren im Hause selbst zu beschützen.“

Auf der Leipziger Straße am Potsdamer Platz sind am Potsdamer Platz herrscht ein ungeheurer Ansturm. Polizeiautos beschränken den Ansturm; der Verkehr dort, besitzt eine Polizei streng in der Menge bis auf die Bürgersteige, um Provokationen zu vermeiden. In der übrigen Stadt herrscht Ruhe. Der Tiergarten ist abgeriegelt. Gerüchte, wonach es auch an Schieberellen gekommen sei, bestätigen sich nicht.

Der Potsdamer Platz am Mittwoch.

Während am Mittwoch Berlin im ganzen das sonntägliche Alltagsbild zeigt, ist das Leben und Treiben im Stadtkern, besonders aber am Potsdamer Platz, fast angewachsen. Menschenmassen ziehen an den Steinbombardement mitgenommenen Geschäften in der Leipziger Straße vorbei. Zahllose Automobile, darunter sehr viele Privatwagen, fahren langsam die Leipziger Straße entlang. Massen, wie man sie sonst

in dieser Zahl und zu dieser späten Stunde nicht sieht, sammeln sich auf dem Potsdamer Platz, wo sie von einem starken Polizeiaufgebot zu Fuß und zu Pferde zum Ansehen und Weitergehen aufgefordert werden.

Es fällt besonders auf, daß am Potsdamer Platz sich viel ausgesprochenes Gefindel herumtreibt, das sonst in dieser Gegend überhaupt nicht zu sehen ist, und das durch andauernde Schreie die Polizeibeamten zu Gummistockelgriffen heranzwängt.

Die Straßen voller Menschen, die sich aufgeregt umherhalten. In eine Ecke im Lauffschritt mit dem Gummistockel gefahren, schallen von der anderen Seite der Heil- und Nieder-Rufe. Bei jeder Polizeimitte ist im Nu der Platz von Automobilen und Polizeiwagen vollgeprobt. Der Verkehr steht still. Es wurden wieder zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Gegen 1 Uhr begann die Menge sich allmählich zu verlaufen.

Die Gauleitung der NSDAP. Berlin

erklärt gegenüber einem Bericht des Berliner Polizeipräsidiums über die Vorkommnisse am Montagmorgen:

„Es ist die Schuld der Polizei, daß überhaupt Zwischenfälle bei der Eröffnung des Reichstages zu verzeichnen gewesen sind. In einem demokratischen Staate, in dem das Volk aneignung souverän ist, ist es das Recht der Wähler, das Schicksal einer Reichsversammlung mitbestimmen, von der fern zu beobachten. Schon daß die Polizei die verarmte Menschmenge überprüfend, ist ein Beweis von Schwäche und Nervosität.“

Wie die Nachforschungen der Gauleitung ergeben haben, sind bei den Ausschreitungen im Zentrum der Stadt keine Nationalsozialisten verhaftet worden. Vielmehr wurden die 38 verhafteten Nationalsozialisten, von denen im Polizeibericht die Rede ist, im Umkreis des Reichstages festgenommen, weil diese keine von der Justiz seit Monaten aus Schändlichkeit verfolgten Gauleiter-Gebets lesen und begrüßen wollten. Die Ausschreitungen in der Innenstadt sind, durch zahlreiche Augenzeugen

berichtet wird, das Werk kommen können. Durch diese Delikte soll den leichten Menschen in der Büropresse fälschlich angeblich Falschgerüchten um die NSDAP, neue Wahrung zugesichert werden. Seit Tagen schon liegen der Gauleitung positive Beweise dafür vor, daß Angehörige der NSDAP durch solche Falschgerüchte bei der Reichstagsöffnung das nächste Ansehen der NSDAP vor der Öffentlichkeit diskreditieren sollen.“

Die erste Reichstags-sitzung.

Kaum je ist das Interesse für einen neuen Reichstag so groß gewesen wie diesmal. Schon in den frühen Morgenstunden stellte man sich an, um eine Tribünenkarte zu bekommen. Als die Karten ausgeben wurden, beglückte viele Hunderte Einlieger, obwohl nur etwa 30 betriebl werden konnten.

In der Umgebung des Reichstagsgebäudes hatten sich große Menschenmassen angeammelt, um dem Anmarsch der neuen Volksvertreter beizuwohnen. So es dabei wiederholt zu Demonstrationen kam, schritt die Polizei in den Nachmittagsstunden zur Mäßigung. Die Reichstagsgebäude wurde in weitem Umkreise abgeriegelt. Dabei wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Auch im Reichstagsgebäude herrschte schon seit den Morgenstunden reges Leben. Der Reichstagsöffnung waren festgesetzte Ordnen vorzuschieben. Gegen 10 Uhr begann die Sitzung mit der Plenarroll überführt. Auch der Saal wurde in Folge des Besalls der Parte überbelegt.

Die meisten Fraktionen hatten schon ihre Plätze eingenommen, als die Nationalsozialisten unter Führung von Dr. Brüning in den Saal marschierten, alle in Braunhemden mit der Saaten-Armbinde. Von der Linken wurden sie mit lebhaftem Hallo und vereinzelt Pfeifen begrüßt.

Die Regierungsbänke blieben leer.

Der Schlägliche Alterspräsident Herold eröffnete die Sitzung und bestellte je einen Abgeordneten der Sozialdemokraten, der Nationalsozialisten des Zentrum und der Bayerischen Volkspartei zu vorläufigen Schriftführern. Das waren kurzen besetzt mit den Kommunisten, die die Überlegung der Polizei verlangten, erfolgte der Namensaufruf der Abgeordneten, bei dem es wiederholt zu Störungen kam. Dr. Goebbels gegen den ein Vorfrühungsbeleg befragt man zunächst nicht erwidert und fand sich erst nach dem Aufruf seines Namens ein Die Nationalsozialistische Fraktion erhob sich spontan und brachte ihrem Parteifreund eine stürmische Ovation dar. Auf kommissarische Art wurde das Prosesses Goebbels erwidert: „Ja, ich habe eine eure bürgerliche Justiz! Bei der Benutzung bekannter nationalsozialistischer Namen wurden immer wieder kommunistische Namen laut, auf die die Nationalsozialisten mit Pfeifen erwiderten.“

Der Aufruf dauerte etwa eine Stunde. Eine Überprüfung wurde ein kommunistischer Antrag auf Haftentlassung des Abg. Waddelena angenommen. Einem weiteren Antrag auf Zurückziehung der Polizei wurde widersprochen. Zum Schluß entsann sich noch eine Aussprache über die Tagesordnung der nächsten Sitzung. Der nationalsozialistische Abg. Frid wurde von den Kommunisten niedergeschrien. Unter Ablehnung aller anderen Anträge wurde die nächste Sitzung für Mittwoch anberaumt. Auf der Tagesordnung stehen die Präsidentenwahl und ein sozialdemokratischer Antrag auf Kürzung der Abgeordnetenzahlen.

Vor dem Reichstag

Es fand eine große nationalsozialistische Demonstration statt, der sich eine zahlreiche Menge anschloß. Die Aufsammlung wurde schließlich von der Polizei mit dem Gummistockel auseinandergetrieben. 32 Nationalsozialisten wurden verhaftet, der Platz vor dem Reichstagsgebäude wurde völlig geräumt und dann abgeriegelt.

Eindruck im Ausland.

Die Ausstellungen in Berlin haben in London allgemein einen schlechten Eindruck gemacht.

Und in Amerika haben die Vorgänge in Berlin großes Aufsehen erregt.

Neue Goldgaben der Reichsbank.

Die Reichsbank hat gestern „in vorläufiger Weise“ sowohl von Gold, als auch von Berlin 10 bis 20 Millionen Reichsmark in Gold an Frankreich und 17 1/2 Millionen Reichsmark nach Holland abgeben lassen.

Auch die Freien Gewerkschaften gegen Youngplan.

Der Bundesausschuss des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hat sich im Reichswirtschaftsrat in einer zweitägigen Sitzung mit der Wirtschafts- und Finanzpolitik befaßt.

Reparationsausgaben.

deren Maß schon längst die Wiederaufnahme der Arbeit in den Kriegsverurteilten Schädern überschritten habe; sie stellen eine Bürde dar, die das wirtschaftliche, das soziale und das staatliche Leben auf das äußerste gefährdet.

Die schwere Reparationsbelastung gefährde nicht nur die Bewegungsfreiheit der deutschen Wirtschaft und damit die sozialen Ertragsverhältnisse der deutschen Arbeiterklasse, sondern sie erschwere auch die Ueberwindung der Weltwirtschaftskrise, unter deren verhängnisvollen Folgen die Arbeiterkraft der gesamten Welt heute leide.

Die sozialistischen freien Gewerkschaften in der Front der Anhänger des Volksbegehrens gegen den Youngplan und in Gegendrängung gegen die sozialistische Außenpolitik: Welch ein Wandel in kaum einem Jahr!

Alle englischen Zeitungen veröffentlichen ausführlich eine Rede Lord Georges in Kull. Lord Georges erklärt, der Vertrag von Ver-

trages lasse ausdrücklich eine spätere Revision offen. Jetzt solle man endlich daran gehen, die Schuldfrage von einem neutralen Gerichtshof überprüfen zu lassen.

Der Reichshofrat teilt als vorläufiges Ergebnis seines monatlichen Schnell-

Wird Scholz Reichstagspräsident?

Die Fraktion der Deutschen Volkspartei hat am Montag einmütig beschlossen, ihrem Vorsitzenden Scholz den Weg zum Reichstagspräsidenten freizugeben, falls mehrere bürgerliche Fraktionen ihm eine Kandidatur anbieten sollten.

Da die Kommunisten vermutlich in allen Wahlgängen an ihrer eigenen Kandidatur festhalten, würde das Singleten der Waage sehr schwanken, da hinter Scholz wie hinter dem sozialistischen Kandidaten Süss etwa je 250 Abgeordnete stehen, unter der Voraussetzung, daß Zentrum und Bayerische Volkspartei die Kandidatur Süss auch weiterhin unterstützen. Und

dienstes mit, daß am 30. September in 1930 5,6 Millionen bis zu 25000 Einwohnern mit 626 Millionen Einwohnern insgesamt 68 841 Wohlfahrtsvereine unterhalten wurden, von denen 4005 als Vorkriegsarbeit beschäftigt wurden.

darin liegt die politische Bedeutung der Kandidatur Scholz. Der Reichstagspräsident hat sich die Unterstützung der Sozialdemokraten für die Ablehnung aller Mißtrauensanträge und die Vertagung des Reichstages bis in den Dezember hinein gesichert unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß Süss Reichstagspräsident bleibt.

Die bürgerliche Mitte stellt sich dem Zentrum für die Alternative, wieviel es mit den Sozialdemokraten zusammenschließen will. Die Auffassung der Kandidatur richtet sich also mittelbar gegen den Kanzler, der wieder ein Bild seiner eigenen schwachen Macht abspiegeln sieht und sehen muß, wie er den neuen Reich prariert.

Die Wirtschaftspartei zieht ihren Minister zurück.

Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei sahnte den Beschluß, den Justizminister Dr. Dredt aus der Reichsregierung zurückzuziehen und an dessen Stelle das Wahlkollegium eine Neubildung des Kabinetts zu verlangen. Der Entschluß wurde dem Reichstanzler in einem von der Parteiführer Dremwig unterzeichneten Schreiben mitgeteilt.

Dr. Dredt bleibt.

Anfänglich wird mitgeteilt: Reichstanzler Dr. Brüning wurde im Laufe des gestrigen Nachmittags von dem Beschluß der Wirtschaftspartei auf Zurückziehung des Reichsjustizministers Professor Dr. Dredt durch den Fraktionsführer, Abgeordneten Dremwig, in Kenntnis gesetzt, worauf er dem Herrn Reichspräsidenten sofort Bericht erstattete.

Der Herr Reichspräsident wies hierbei darauf hin, daß die gegenwärtige Reichs-

regierung nicht auf Grund von Fraktionsbeschlüssen von Reichstagsparteien aufgelöst werden könne, und daß er — der Reichspräsident — daher auch nicht in der Lage sei, in der Zusammensetzung dieses Reichskabinetts auf Grund solcher Beschlüsse Änderungen einzutreten zu lassen.

Wie im Reichstag verhandelt, wird die Fraktion der Wirtschaftspartei am Dienstag auf die Nichtüberreichung eines Absehungsbeschlusses durch den Reichsjustizminister Dredt gefaßten Vage Stellung nehmen. Besonders bemerkenswert ist die amtliche Erklärung, daß Hindenburg „nicht in der Lage sei, in der Zusammenlegung dieses Reichskabinetts auf Grund solcher Beschlüsse Änderungen einzutreten zu lassen“; man könnte darin eine Bestätigung der politischen Vermutungen sehen, daß Hindenburg einfließen sei, das Kabinet auf dem Reichstag zum Trog im Amt zu lassen, also eine Präzedenzfall einzuführen.

Der französische Handelsminister in Ungarn.

Der französische Handelsminister Blondin ist aus Wien in Budapest eingetroffen. Er erklärte Pressevertretern, der Zweck seiner Reise sei, das Wirken der französischen Handelsattachés zu kontrollieren.

Nach den letztgenannten Andeutungen läßt der Wunschkreis die Frage aus dem „Zeit“ der Zweck seiner Reise. (Bergal, unsere geistige Bemerkung zu der Meldung „Gefahr für den Ausfluß“ und den Zeitartikel vom 8. Oktober.)

Was gebietet unsere Reichsregierung zu tun, um den französischen Versuch zu vereiteln, durch die Bildung des „Diarrhoeblods“ uns Deutschen die einzige große

Möglichkeit einer Einigung und Forderung unserer Wirtschaft zu verbergen. Wir halten Konsultation Deutschlands mit Österreich, Ungarn und Südbalkanien und Bulgarien für die wirksamste und erfolgreichste Gegenmaßnahme. Doch ist es nicht zu spät, aber die Zeit drängt, denn die anderen rufen sich: Aus Paris wird gemeldet: Die für den 14. Oktober nach Bukarest eibernene zweite Agrarfonferenz ist aus technischen Gründen auf den 18. Oktober verschoben worden.

Diese Verschiebung um vier Tage hängt sicherlich mit der Meise des französischen Handelsministers zusammen: er will erst in persönlichen Besprechungen alles schon vorbereiten. Vermutlich wird er demnächst weitere Hauptstädte besuchen (falls außer in Wien und Linnar überhaupt noch irgendwelche grundsätzliche Widerstände zu überwinden sind).

Mehrheit gegen den Metallschiedspruch.

Ueber das bis jetzt vorliegende Teilergebnis der am Montag in den Betrieben durchgeführten Abstimmungen der Berliner Metallarbeiter über den Deutschen Metallarbeiterverband folgende Zahlen bekannt: von den 276 in Frage kommenden Betrieben lagen bis 10 Uhr abends die Ergebnisse aus 192 Betrieben vor. In diesen haben sich insamt 80 678 Arbeiter an der Abstimmung beteiligt. Es blieben für Streik 94 592, für Annahme des Schiedspruches 14 311, unglücklich waren 1770 Stimmen.

Streikbeginn am Mittwoch.

Das Berliner Metallarbeiterattakel beschloß in seiner Delegiertenversammlung einstimmig, den Streik für Mittwoch früh zu verkünden. Von dem Streikbeschluß werden annähernd 140 000 Arbeiter betroffen.

Ans Berlin verlaute: In über zwanzig Städten des Reiches und am Sonntag zum parteiübergreifenden der Gewerkschaften erfolgt für eine Unterstützung der Berliner Metallarbeiterattakel.

Kein Eingreifen des Reichsarbeitsministers.

Wie von ausländischer Seite verlaute, ist entgegen anderslautenden Meldungen ein Eingreifen des Reichsarbeitsministers in der Lohnkonflikt der Berliner Metallindustrie gegenwärtig nicht geplant.

In allen ausländischen Börsen hat die Baisse in deutschen Werten an. Nicht nur in Holland und in der Schweiz, sondern auch in der Türkei gingen deutsche Werte bis 3 Prozent zurück.

In der am Montagvormittag stattgefundenen Sitzung der Fraktion „Deutsches Landvolk“ (Ehrlich-nation, Bauern- u. Landvolkpartei) wurden Frhr. v. Stauffenberg und Dr. Gersch einstimmig zu stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden gewählt.

Die deutschnationalen Reichstagsfraktion hat im Reichstage ihren Reichstagsbeschlusstimmung, der im vorigen Reichstag nicht zur Erledigung gelangt, wieder eingebracht.

und stark die innere Zusammengehörigkeit ist und die keusche Volksgemeinschaft aller wahrhaft deutschen Menschen, ganz gleich welcher Herkunft und welchen Standes.

Das große ideale Wort „das Reich“ in der inoffiziellen Rede wird in einem noch viel weiteren Sinne gebraucht wird — das „lat. was sei — das ist auch die „Ungeduld dem deutschempfindenden Vater zwischen allen Zeiten entgegen. Es legt man denn das Buch an der Hand voll freundliche Hoffnungen auf eine Zeit, in der die keusche Volksgemeinschaft aller deutschen Menschen auch zu einer äußeren, echten Volksgemeinschaft geworden ist, in der aller innere Streit verstummt ist von dem einen alle unerschütterlich erfüllten Gefühl und Willen: Das Vaterland über alles!

Dr. H. Elze.

Das Tagebuch Andreas vollständig an entziffern. Noch vor Weihnachten wird bei R. A. Brockhaus, Leipzig, der mit Spannung erwartete Originalbericht über Andreas Ursprung des deutschen Nationalsozialismus veröffentlicht. Dieser junge Mann erlebte und Mauererfamilie August Winnig, der infolge seiner Herkunft und Lebensverhältnisse die materiellen Dinge der Welt geringschätzte, um nicht, aber dafür die geistigen Dinge, und vor allem das Seelische, von oben, von einer seltenen Höhe herab, sieht, würde heute ein Nationalsozialist beim Schloß sein. Und wenn der letzte, durch das Leben gereifte Winnig auch nicht — nicht mehr oder nicht? — Nationalsozialist ist, so ist diese Schilderung seiner Jugend doch ein ungeschätztes Beweismittel zum Verständnis der oft mißverständlichen deutschen nationalsozialistischen Bewegung.

So bietet das Werk wie nur wenige Teile Schönheit und Belehrung zugleich. Vor allem aber — und das mag in der letzten Zeit der kaffenden Gegenstände in unheimlicher Weise das Volk in Anspruch zu nehmen, das beglückende Gefühl und Bewußtsein, wie ein

Idealismus und Menschenliebe in Verbindung mit der damals noch jungen und noch von sojem Idealismus erfüllten sozialistischen Bewegung. In ihrem Dienst rückt er später zu verantwortlichen Funktionärstellen auf. Dann kommt der Krieg, und Ende in großen Aufgaben: Als Vertrauensmann der Reichsregierung wurde er nach Jünger benannt und vor die schwerste Aufgabe gestellt, die sämtliche Arbeiterklasse in ein besseres Verhältnis zur deutschen Regierung bringen. Die ungeschwätch glückliche Hand, die er damals so geliebt veranlaßte die Reichsregierung, ihm eine noch größeren Wirkungsfeld anzuweisen, ist in den von deutschen Truppen besetzten russischen Disproportionen zu geben.

Nach Ende des Krieges war er der geeignete Mann für den damals besonders verantwortungsvollen Posten eines Oberpräsidenten in dem von der Heimat abgetrennten Ostpreußen. Aber dann kam für ihn der Konflikt zwischen Vaterlandspflicht und Dienst als der Kampfbund zum Aufbau der Nation in Masuren hervor. Winnig teilte die Meise Kapp nicht, aber er mußte, das in Disposition bis zu der Abführung eines Zusammenstoß zwischen den kappistischen Arbeitermassen und der kappistischen Reichswehr vermeiden werden müßte. Denn die Masuren würden niemals für einen Staat entscheiden haben, in dem zur Zeit der Abführung Aufbruch der gar offener Bürgerkrieg herrschte.

Winnig ließ sich also aus nationaler Erwägung dem Kampfbund an und verlor daraufhin sein Amt. Aber die Definitivität hat dadurch nur gewonnen. Denn Winnig hat den früherer Jugend an in ihm lebenden und bisher nur planlos bis heute gelegentlich betriebligen Willens- und Bildungs-

„Frühling“.

„Der ist in tiefer Seele treu, der die Heimat liebt wie du.“

Das Stimmere darüber, wie es dem einzigen Mann der Welt möglich gewesen ist, die ungeschwätchliche Gestaltung und die vollendete Form des Ausdrucks zu erreichen, die wir in vielen seiner Zeitungsauflagen und bei seinem kürzlich erfolgten Vortrag in Halle kennenlernten, veranlaßten uns, Herrn Winnig im Aufsatze an ein persönliches Kennenlernen um einige Mitteilungen über diesen herausragenden Wegbegänger zu bitten. Darauf war er so freundlich, uns sein „Buch von Heimat und Jugend“ zu überreichen, das unter dem Titel „Frühling“ im Göttinger Verlag erschienen ist, und das die wichtigsten seiner Jugend erzählt.

Dieses Buch ist uns ein so reicher Gewinn gewesen, daß wir unsere Leser ganz besonders darauf aufmerksam machen möchten: ein ganz kleines Schätzchen, das mit einer ebenso seltenen Klarheit und Feinheit der Selbstbeobachtung geschildert ist:

Ein auf dem Boden einer alten und tiefgläubigen Familie an der Seite einer prächtigen Mutter in großer Armut und Einbehaltung aufwachsender junger Mensch, durch die Lebensfähigkeit seines Empfindens kommt er in immer neue Mißverständnisse und Konflikte mit seinen Mitmenschen und sogar mit den Göttern, aber in allen Nöten seines mühevollen Lebens und all den schwersten inneren Kämpfen weiß er eine so selbstlose Reinheit des Strebens nach geistiger und seelischer Vervollkommenung und eine so tiefe Menschenliebe zu bewahren, daß man unwillkürlich denkt: „Caroli, der reine Luz“, aus der letzten Frühzeit und dem Mitternachts in die Reuezeit und in den Arbeiterstand übertragen. Ganz von selbst kommt Winnig aus

Preßfrage führten zu der Katastrophe von Beauvais.

Das bisherige Untersuchungsergebnis, aus dem man bei den Prüfungen an der Unfallstelle gefommen ist, läßt erkennen, daß man die Katastrophe hätte vermeiden können, wenn man sich zur Ballastabgabe und fortwährenden Umladung entschlossen hätte.

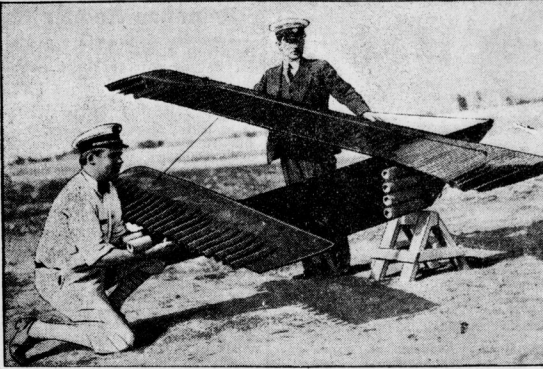
Der Leiter des französisch-englischen Untersuchungsanspruches für die Katastrophe des „R 101“, General Dold, hat sich inzwischen zur Berichterstattung nach London begeben. Die Untersuchung wird wahrscheinlich an Ort und Stelle weiter durchgeführt.

Ein Mitglied des Untersuchungsanspruches erklärte, daß das Unglück in erster

Die nach England überführten Instrumente des Luftschiffes sind durch den Brand so stark beschädigt, daß es nicht mehr möglich sein wird, hieraus weitere Anhaltspunkte für die Untersuchung zu gewinnen. Man könne sich also, so erklärt „Daily Telegraph“, eigentlich nur an die Aussagen der Überlebenden halten, die sich sämtlich nicht im Führerhaus befunden hätten, so daß den Sachverständigen sehr wenig Material zur Verfügung stünde.

Die Untersuchung, die sich außer auf die Ursachen des Unglücks auch auf die Zukunft der britischen Luftschiffahrt erstrecken wird,

Amerikas erstes Raketenflugzeug fertiggestellt.



Der Konstrukteur Maurice Voliere und der Erbauer V. Franklin Wallace (links vor) ihrem Raketenflugzeug.
Dieses erste in Amerika erbaute Raketenflugzeug wird zuerst in Burbank ausprobiert; es besitzt 30 Raketen zum Antrieb.

Siehe auf die Heberbeladung zurückzuführen ist, die das Schiff durch die schweren Regenfälle in der Nacht vom 4. zum 5. Oktober erfahren habe. Während der Beratung der Sachverständigen soll die Frage der Fährden des Luftschiffes Gegenstand einer eingehenden Ansprache gewesen sein.

Ein Teil der Sachverständigen vertrete die Ansicht, daß die Katastrophe hätte vermieden werden können, wenn die verantwortlichen Führer des Luftschiffes bereits zwischen Beauvais und Crocquenot Ballast abgeworfen hätten. Das Schiff hätte dann unbedeutend wieder Höhe gewonnen. Ein derartigem Opfer hätte allerdings „R 101“ zur Rückkehr gezwungen, und die Führer hätten sich auf diesem Schritt nicht entschließen wollen, weil sie zu großes Vertrauen in das Schiff gesetzt hätten, ein Vertrauen, das in Anbetracht der Probestrecken von nur wenigen Stunden nicht ganz gerechtfertigt gewesen sei.

gibt in erster Linie der Klärung folgender Fragen:

1. Hatte die Konstruktion des Gerippes Schwächen, die vorher nicht beachtet worden konnten?
 2. Verlor das Luftschiff an Höhe durch Gasverlust?
 3. Kann das zufällige Regengewicht, das sich auf der Hülle angeschlossen hatte, den Höhenverlust des Luftschiffes verursacht haben?
 4. Ist der Anbruch des Luftschiffes auf den Boden auf Fehler in der Durchbildung des Luftschiffes oder auf Verlangen des Höhenmessers zurückzuführen?
- „R 100“ wird vorläufig die Halle nicht verlassen.
- Das Luftschiff „R 100“ wird in diesem Jahre die Halle nicht mehr verlassen. Seine weitere Verwendung wird davon abhängen, ob und in welcher Form England seine bisherige Luftschiffpolitik fortzusetzen beabsichtigt. Auch auf den Mangel einer ausgebildeten Besatzung wird hingewiesen.

Radiotelephongespräch Gindenburg—Uriburu.

Zwischen dem Reichspräsidenten und dem argentinischen Präsidenten Uriburu fand am Montag auf der neuen deutschen Verbindung Transradio International eine radiotelephonische Unterhaltung statt, in der beide Staatsoberhäupter freundschaftliche Begrüßungen wuschen und Wünsche für das Wohlergehen der beiden Völker austauschten.

Sellungas in Eiland?

Wie die „Niger Zeitung Segobia“ meldet, hat an der Nordküste Eilands und auf einigen anliegenden kleinen Inseln bedeutende Vorkommnisse von Sellungas entdeckt worden. Proben des Gases wurden nach Deutschland zu Versuchen seiner Brauchbarkeit geschickt.

Tornado in Südfrankreich.

Nach Meldungen aus Lyon ist das Herze von einem verheerenden Wirbelsturm heimgesucht worden, der bei einer Dauer von 3 Minuten Schäden im Betrage von etwa 10 Millionen Franken verursacht hat. Menschen töteten ein, Dächer wurden abgetragen und die elektrischen Fernleitungen vollkommen zerstört. In einem Dorfe stürzte der Kirchturm ein. Ein junger Mann wurde getötet, 5000 Stupfbäume sollen entwurzelt worden sein. Der Verkehr zwischen Grenoble und Lyon ist gekappt, da die Eisenbahnhöfen mit umgestürzten Telegraphenmasten und Bäumen bedeckt sind.

Furchtbare Explosion bei einer Filmaufnahme.

40 Personen verletzt.

In Flagstaff (Arizona, U. S. A.) ereignete sich bei Außenaufnahmen für einen neuen Film in dem abgelegenen Dinosaur Canyon eine folgenschwere Explosion. Infolge falscher Berechnung kam eine Mischung von Schmaragdpulver und Dynamit vorzeitig zur Entzündung. Dabei wurden 15 Personen, darunter der Aufnahmeführer schwer, 25 leicht verletzt.

sch die beiden Affizienten des Gelehrten entschlossen, nach Brüssel zurückzukehren. Professor Piccard leidet an einer hartnäckigen Erkältung, die ihn daran verhindert, Augsburg zu verlassen. Er beabsichtigt, sobald sich sein Gesundheitszustand einigermaßen gebessert hat, entweder ebenfalls nach Brüssel zu reisen oder sich zur Erholung in die Schweiz zu begeben. Der Ballon bleibt festsitzend bei der Ballonfabrik Niedinger in Augsburg zurück. Sofort nach Eintritt einer besseren Wetterlage wird der Aufstieg erfolgen. Auch die zum Aufstieg notwendige Menge Gas ist bereits wieder vorhanden. Man kann damit rechnen, daß Professor Piccard bis in den Winter hinein warten muß, um entsprechendes Wetter abzuwarten.

Ein feiner Sohn.

Raubüberfall auf das väterliche Geschäft.

Am Sonntag wurde in Siegen ein schwerer Raubüberfall verübt. Der Inhaber des Uhren- und Goldwarengeschäftes Albert und seine Frau, die sich auf einer Geschäftsreise befinden, hatten zu Besuchung des Hauses eine 70jährige Verwandte in der Wohnung zurückgelassen. Als die alte Dame, durch Geräusche beunruhigt, den Laden betrat, wurde sie von zwei Männern überfallen, genötigt sich zur Wehr zu setzen, erhielt sie, nachdem man ihr einen Knebel in den Mund gedrückt hatte, mit der stumpfen Seite eines Beiles mehrere Schläge auf den Kopf, so daß sie benommenlos liegen blieb. Den Einbrechern fielen etwa 100 Mark Bargeld, die in der Wohnung versteckt waren, in die Hände. Aus dem Laden wurden für einige Tausend Mark Wertgegenstände entwendet. Auf Grund der Aussagen der Überlebenden kommt als Täter der 27jährige Sohn des Geschäftsinhabers, der als Zahntechniker auswärts tätig ist, in Frage, der einen Freund zur Ausföhrung der Tat mitgebracht hatte. Die beiden sind flüchtig und haben sich mit einem eleganten Kleiderauto nach Köln begeben. Die Polizei, die mit einem Nachschlüssel in die Wohnung gelangt auf der Spur.

Aus dem Frenzel-Prozess.

Im Laufe der weiteren Verhandlungen des Potsdamer Frenzel-Prozesses hat jetzt der Pfleger der Gertrud Frenzel, Dr. med. Stappenbeck, zugegeben, daß er sich tatsächlich mit dem Gedanken trage, jetzt noch Anträge in der Richtung zu stellen, Gertrud Frenzel bzw. ihn als deren Pfleger als Nebenkläger anzustellen.

Die Vernehmung der Gertrud Frenzel trotz abweichender Befundungen von ihrer früheren Darstellung neuerdings nicht mehr ergeben, wohl aber hat die junge Frau nun eingehender Befragung angeschlossen, daß manches, was in früheren Protokollen in Bezug auf ihre Schwester Hildegard als ihre, Gertruds, eigene Beobachtungen angegeben wurde, lediglich auf Mitteilungen der Hildegard beruhe.

Siehe weiter mit besonderer Spannung der Vernehmung des Pfarrerehepaares Schein entgegenzusehen. Der Pfarrer sowie seine Gattin und die Mutter der Frau Schein, Frau Schröter, sollen heute einsehend vernommen werden. Zunächst wurde Frau Pfarrer Schein in den Verhandlungssaal gerufen.

„Graf Zeppelin“ trotz Sturm und Regen.

Die beiden Landungen des „Graf Zeppelin“, der am Sonntag eine Schweißfahrt unternahm, in Bern und Basel vollzogen sich trotz Sturm und Regen glatt. Die folgende Besichtigung waren auf dem Berner Flugplatz Bebenfeld sowie auf dem Flugplatz Stenzenfeld in Basel zusammengeführt, unter denen auch viele Besucher aus der

flächlichen Hochoberschicht und dem bad Pinnerlande waren. In Bern waren außer dem deutschen Gesandten Dr. Müller zum Empfang anwesend die Bundesräte Schulthess, Bille und Winger, die Mitglieder der Berner Regierung und Vertreter des schweizerischen Flugwesens. Beim Verlassen Berns kurz nach 23 Uhr brach ein schwerer Unwetter los mit wahren Regengüssen, die sich dann in Basel kurz vor der Landung noch wiederholten. Der Wind war so stark, daß sich das Luftschiff von Westen her mit abgewinkelten Motoren über die ganze Stadt treiben lassen konnte. Kurz vor 4 Uhr ging „Graf Zeppelin“ unter den Klängen des Deutschlandliedes ruhig nieder. Um 4.20 Uhr wurde der Anstieg nach Friedrichshafen angetreten.

Al Capono verhaftet.

Als eine Folge des Werdandtschlages auf Jack Diamond ist eine wunderbare Geschichte der Hegefeld folles namens Mariani vor, daß sie auf Veranlassung von anderen Schmutzgerührern Diamond in eine Falle gelockt habe. Fernerhin sind in Chicago der Gegenpieler Jack Diamonds, Al Capono, sowie dessen Manager Frank Hill und dreißig andere Schmutzgerührer festgenommen worden.

Der Unterweltkrieg in Amerika geht weiter.

Aus Newyork wird gemeldet: Der Unterweltkrieg erfordert ein neues Opfer. In Brooklyn wurde der berüchtigte Verbrecher Madeter Morris Hiffer auf einer der belebtesten Straßen mit drei Revolverkugeln niedergeschossen. Die Mörder entkamen in der allgemeinen Erregung.

Die Newyorker Polizei ist jetzt davon überzeugt, daß Diamond von Leuten seiner eigenen Bande niedergeschossen wurde.

Amerikas „Sherlock Holmes“ gestorben.



Alan Pinkerton, der Leiter des größten Detektivbüros der Welt, ist im Alter von 54 Jahren in Newyork gestorben. Schon Pinkertons Urrohvaater, sein Großvater und sein Vater waren berühmte Detektive. Alan Pinkerton erbt 1928 das Hiefenbetriebsbüro und ein Vermögen von 2 Millionen Dollars. Das Bild gibt eine bekannte amerikanische Karikatur wieder.

Thea Rajche macht Bruchlandung.

Ein Neuseeländischer, geführt von der bekannten Sportfliegerin Thea Rajche, mußte am Sonntagmorgen infolge Aussetzens des Motors auf dem alten S.C.G.-Sportplatz in Berlin-Hilgelen eine Notlandung vornehmen. Die Fliegerin blieb unversehrt. Der Flugapparat wurde fast vollständig zerstört.

Raubüberfall auf einen Kassenboten.

Am Montag vormittag wurde in Köln auf einem 17jährigen Kassenboten ein überaus dreister Raubüberfall verübt. Der Bote hatte von der Messelteilung den Auftrag bekommen, 8000 Mark bei der Sparkasse einzuzahlen. Um den Rückweg abzufahren, benutzte der Kassenbote, der sein Fahrrad bei sich hatte, die rechtsseitig am Dohmsgörlenerbrücke hochführende Treppe. Das Fahrrad hatte er dabei über die linke Schulter gehängt, während er die Aufmerksamkeit mit dem Gelde in der Hand festhielt. Auf der Treppe wurde er plötzlich von einem Mann mit einem Hammer niedergelassen, so daß er beunruhigtes ankommenbrach. Als er wieder zu sich kam, war der Räuber mit der Aufmerksamkeit und dem Geld verschwunden. Die Kriminalpolizei hat sofort die Ermittlungen aufgenommen, die bisher aber noch kein Ergebnis hatten.

Schlacht zwischen Einbrechern und Polizei.

In Chartres bei Paris kam es zu einer regelrechten Schlacht zwischen vier Einbrechern und einigen Polizeibeamten. Die Einbrecher, die von den Beamten verfolgt wurden, kletterten sich in einen dunklen Gang und gingen mit Wessern auf die Beamten los, die sich zumunglück in ein Haus zu flüchten und sich dort zu verbarrikadieren. Die Verbrecher schickten sich nun an, das Haus im Sturm zu nehmen. Sie schleuderten Pfeffergelbes gegen Tür und Fenster. Nach langen Bemühungen gelang es ihnen, die Eingangstür einzufloßen und in das Haus vorzudringen. Im letzten Augenblick bemerkten die Beamten einen zweiten Ausgans, durch den sie ins Freie gelangen konnten.

Prof. Piccard — wartet.

Die letzten Wochen haben das denkbar ungünstigste Wetter für den beabsichtigten Aufstieg des Professors Piccard gebracht. Da noch der gesamten Wetterlage kaum zu erwarten ist, daß in nächster Zeit eine wesentliche Besserung eintreten wird, haben

Der Reichstag beginnt.



Oben links: Reichspräsident v. Hindenburg nach dem Reichstagesdienst im Berliner Dom anlässlich der Eröffnung des Reichstages. Daneben: Gruppen Reichstager umlagerten schon vom frühen Morgen an den Reichstag. Unten: Bertritte Schupo nimmt vor dem Reichstag Aufstellung. Daneben der Alterspräsident Perold (Str.) begibt sich in den Reichstag.

Sklavenhandel im Roten Meer.

Ware direkt greifbar ab Lager.

Die ein ausführlicher Bericht an Lord Cecil nach Wien, welcher, in es der Kaiser-Kommunikation, die sich mit der Bekämpfung des internationalen Sklavenhandels befaßt, gelangene, eine große Erläuterung im Roten Meer über in unmittelbarer Nähe der abfischlichen Küste an ermittelt, wo Frauen, Kinder und Männer zu Tausenden gefangen gehalten wurden, bis sie gewinnbringend verkauft werden konnten. Der Kommissar war Jagan für Jagan bekannt, daß sich an der abfischlichen Küste ein Zentrum für den Menschenhandel über das Rote Meer hinweg befindet, nur war es bisher den Arabern immer wieder gelungen, sich die Spuren zu verewunden, die zu einer Entdeckung hätten führen können.

Die Sklaveninsel, auf die die Kaiser-Kommunikation sich, ist ein kleines, langgestrecktes, schmales Eiland mit mehreren natürlichen Kanälen. Es liegt an der Küste des Roten Meeres dort, wo Dutzende Kilometer weit keine Ansetzungen von Europäern liegen.

Die Insel selbst hat auch als unbewohnt. Bei einer der letzten Weltwanderungen mohammedanischer Pilger wurden von Arabern in großer Zahl gefangen und mehrere Frauen und Mädchen geraubt. Diese Mädchen wiederholten sich, einem der berühmtesten Araber gelang es aber, zu entfliehen. Und so kam die Nachricht von der Frauen-erprobung durch die Sklavenküste zur Seite hin zu Ohren von Europäern.

Die Frauen müssen meist bei Nacht verschifft, nur mit dem notwendigen versehen, schicht verschifft und kaum bestickte. Jahrelange Gelehrten besuchen unterwegs zusammen und werden am Wege. Die übrigen werden auf die Insel gebracht, um wo aus dem die ungeliebte Opfer nach den verchiedenen Plätzen, von denen Nachfrage vorliegt, zu verkaufen.

Um einen regelmäßigen Nachschub an Frauen zu haben, werden von den Unternehmern mit Millionen

Pilgerzüge nach Mekka propagiert, um bei dieser Gelegenheit auf dem Wege über einen der geschäftlichen Ueberfälle dann die Frauen zu den Ufern zu bringen. Die Männer, die ganzen Unternehmungen sind Vorbesitzer von Marjelle bis Südbahnen, die ihre Ware zum Teil direkt von dieser Insel beziehen.

Zweifellos ist der Sklaventransport nach Arabien selbst eine vielgelegte und ehrbringende Sache. Es ist bekannt, daß immer noch aus dem Süden durch mohammedanische Händler Mädchen und Knaben über das Rote Meer verschifft werden. Die Preise sind meist sehr beträchtlich, da die Sklaven wegen der Gefährlichkeit des Geschäftes eine hohe Risikoprämie in den Gebieten einflußreicher. Er scheint stark und richtet sich nach der Brauchbarkeit des Sklaven. Die Bewegung Arabiens beträgt an hundert Prozent auf der Sklaveneinfuhr.

Die Bestimmung des Meeres durch die Mitglieder der Kaiser-Kommunikation gelangte sich zu einem

gefährlichen Unternehmen.

Man hatte mit einer Neufindung einen Handel betreiben, die Schiffswege der Insel zu setzen. Innerhalb mußte man noch über die Verbindung treten, da von ihnen bekannt war, daß sie reichlichste Vorräte und jeden Umlaufenden, der die Insel betreten will, einfach über den Haufen werfen.

Eine Wachmannschaft war ebenfalls beschaffen worden, jedoch verspätete sich die Kommission, so daß eine andere Woche inoffiziell aufgezogen war, die dem auch prompt das Feuer auf die heranabende Barke eröffnete. Es gelang jedoch — nachdem einer der Teilnehmer einen Sprung über Bord geworfen — sich mit den Arabern zu verständigen.



Die eigenartige neue Universität der Stadt Pittsburg (Amerika), die nach Fertigstellung mit 42 Stockwerken das höchste Universitätsgebäude der Welt sein wird.

Die Bestimmung der Insel bot ein granwolltes Bild. In einem Dampfboot, der auf Strand geleitet war, befand sich die Gefangenen für alle „Mententen“, während die übrigen in einem in den Felsen eingeschlagenen Gemäuer lebten, bis sie abgeholt werden sollten.

Japans berühmtester Märchenerzähler kommt nach Europa



Jutoku Kishibe, umgeben von seinen kleinen Hörern.

Japans berühmtester Märchenerzähler Jutoku Kishibe, der Vater eines großen Töchter Kindergartens, der der Weltbühne auftritt, alter Kinder von Tokio ist, kommt demnächst nach Europa, um auch den kleinen Europäern seine alten und neuen Märchen vorzutragen.

Die Zahl der zur Zeit dort weilenden Personen und die genaue Ermittlung über die Häufigkeit der Transporte lassen den Schluss zu, daß die Zahl der über die Insel verbrachten Personen in die Überdientenjahre geht im Laufe der Jahre.

In diesem Zusammenhang kann erwähnt werden, daß Lord Cecil, der Leiter der Kaiser-Kommunikation zur Bekämpfung des Menschenhandels, selbst zugeben muß, daß er der Welt mit mindestens 80

10 Millionen Menschen in der Sklaverei leben und angekauft und verhandelt werden. Die früher angegebenen Zahlen von 5 Millionen Menschen lassen sich nach den neuesten Berichten der Missionare nicht mehr aufrechterhalten. Man schätzt mit dieser Insel an der Küste des Roten Meeres wirklich eine der Zentren des orientalischen Menschenhandels

ermittelt zu haben. Sie dürfte sogar noch größeren Umfang haben als die schätzten Verkaufszentren, in denen Mädchen aus Indochina verkauft werden.

Es bleibt nun abzuwarten, mit welchen Maßnahmen die im Völkerbund vereinigten Nationen gegen diese entsetzlichen Zustände vorgehen werden. An dem indonesischen und chinesischen Sklavensystem wird bekanntlich die Bemühungen des Völkerbundes glatt scheitert. Und zwar aus dem einfachen Grunde, weil zu viele Mächte, die in den Sklaven oder in orientalischen Sklaven überhaupt leben, direkt oder indirekt an diesen Menschenschöpfungen interessiert sind.

Wichtig ist es auch in diesem Falle io, daß man nur besser versucht — während der Hände mit lebenden Menschen, mit Frauen, Kindern und Knaben weitergeht wie bisher.

Helden unter Wasser.

Deutsche Taucher bergen 80 Millionen Franken.

Unter welchen Schwierigkeiten und Gefahren die Taucher oft arbeiten müssen, davon kann man sich nur schwer ein Bild machen. Etwas Näheres darüber erzählt man aus den Berichten über die Bergungsarbeiten deutscher und französischer Taucher, die vor einiger Zeit in der Südrsee vorgenommen worden sind.

Vor Jahresfrist ist in einem japanischen Tauchboot das französische Tauchboot „Cap Va“ das sich auf der Fahrt nach Indochina befand, auf eine Granitinsel vor der Küste von Honkong gescheitert worden und dann untergegangen. Das Schiff hatte fahrbare Fracht an Bord. Es sollte vierzig Millionen mit 80 Millionen Papierscheinen nach Halbin bringen. Die japanische Regierung verlor den Schatz des französischen Tauchers den Schatz von Meeresgrund heben zu lassen. Aber die Arbeiten erwiesen sich als so schwierig, daß man noch deutsche Hilfskräfte aus Viankensee herbeiführte.

Der Meeresboden war an der Stelle, wo das Schiff gesunken war, 34 Meter tief, 12 Meter unter dem Meerespiegel führte eine Luke vom Oberdeck des gesunkenen Tauchbootes hind in den Schiffsraum. Nun muß man sich vorstellen, daß ein Taucher mit dem schweren Taucherganzug und Helm, die alle seine Bewegungen bemerken, viele Meter tief unter Wasser sich durch die Räume eines zerbröckelnden Schiffes hindurcharbeiten muß. Hinterher muß man sich, wenn man seinen Weg nur nach Beschreibungen der

jenigen finden, die das Schiff von früher her kennen. Beim Aufbruch auf den Felsen war zudem noch eine Explosion erfolgt und hatte das Schiff schwer beschädigt. Die Luke, die einst sorgfältig gelagert war, war durch die Explosion zerfallen. Ein Mann, der sich auf dem Weg dahin befindet, zerstückelt Holzstämme, aus denen Hängelagen, gefächelt, führen aus Gemmte gearbeiteten Taucherganzüge. Ein winziges Licht und das Wasser kann eindringen.

Die Goldfäden ruhen tief unten im Schiffsraum in der Vorlammer des Schiffes. Ueber die engen steilen Stentertreppen heißt es für den Taucher da hintenunter, sich hinunterzukaufen. Es ist fast unglücklich, daß es Menschen unter diesen Arbeitsbedingungen fertigbringen, Gegenstände vom Grund des Meeres wieder heraufzuschaffen. Das Herausheben der Ähren vom Deck des zerbröckelnden Schiffes an Bord des Bergungsamplers betragt mindestens eine Dutzende, aber das kompliziertste, die Ähren durch das Tauchboot, was im Innern des Dampfers herrscht, erst einmal hindurchzubringen, das muß der Taucher befragen.

Unter diesen schwierigen Verhältnissen kann die Taucher ihre Tage gearbeitet, geht sie 30 von den 40 Goldfäden herausgeschafft hatten. Die letzte ließ sich trotz aller Bemühungen nicht mehr bergen. Stunden hintereinander arbeiteten die Arbeiter im Schiffsraum, köpfelein er alles heilte, was den Zugang zur Vorkammer und den Rindwale besetzte und drückte dann die Ähren an die Luke im Deck.

Als man die Goldfäden aus Tageslicht brachte, zeigte sich heraus, daß zwar die Ankertaugen der Ähren von dem japanischen Lager im Meeresboden angegriffen waren, aber die Goldfäden hatte man so fest in die Ähren hineingepreßt, daß man die Händer der Seiwine eine Beschädigung aufwies.

Auf diese Weise hat man schon viele Werte, die sonst der unerfährlichen Wir des Meeres endgültig verfallen gewesen wären, wieder herbeigeschafft, aber es ist ein hohes Ende Arbeit die unter mangelhafter Ausrüstung gemacht werden muß, was bei Menschen vorkommen kann. M. H.

Der faktische Wagner.

Die Wiener Flawag kindigt ein tolles Experiment an: sie will Wagners Musikdramen ohne Musik senden. Unbestritten haben die Texte des großen Wulfkes hohes literarisches Niveau, aber es ist ebenjoch, daß sie von vornherein auf Verarmung hinausgerichtet sind. Was würde man sagen, wenn jemand auf den Gedanken käme, eine Ausstellung der Gemälde Membrans zu veranstalten: aber als Schwarz-Weiß-Bildungen.

Wiener Idee ist nicht minder odwägig und gefährlich.

Eine lebende Ameisenfalle.

Auf der Sunda-Insel Borneo lebt das sogenannte Schuppenfalter, ein Lebewestel eines entflohenen Epochen der Erdbeschichte. Seit der Haare besitzt kein Körper einen Panzer von Hornplatten, die ihn schützen gegen die Unilden der Welt gewahren. Die Schuppen können auch hodgefärbt werden, z. B. um der Haut des Kitz zu schmelzen. Der schwebliche Zoologe Eric Wilsberg erzählt in seinem bei R. A. Brochhaus, Verlag, erschienenen Buch „In der Wildnis des tropischen Urwaldes“ von einer interessanten Vist, bei der er das Schuppenfalter beobachtete konnte.

Das Tier lebt nur von Ameisen, die es zu Hunderten mit seiner langen, flebrigen Zunge anlockt. Dann und wenn sich es ihm aber schwer, sich an diesen kleinen und immitt benutzlichen Tieren fast zu offen. Dann greift das Schuppenfalter zu einem gewissen Anst. Im letzten Trab erfordert es die Umgeben und überzucht sich davon, wo gerade ein Ameisenhaufen durch den Urwald

wandert. Dort legt es sich ruhig mitten in das Gewimmel, heißt sich tot und rückt aber keine Schuppen hoch auf.

Die Ameisen strömen herbei, begehrt über dieses „schwebende Festen“ und traben ohne Mühe ein, zwischen die Schuppen. Merkt das Schuppenfalter, daß genau Ameisen für seine reichliche Mahlzeit auf ihm herumkriechen, so legt es mit feinem Knack seine Schuppen nieder und trabt mit den wie im Schwarm gefangen Ameisen zum nächsten Haufen. Darin nimmt es ein Paß und hebt die Schuppen. Die Ameisen verlassen ihre Gefährnisse und kommen an die Wassertrichter. Das Schuppenfalter aber isst mit seiner flebrigen Zunge all das kleine Gewimmel ab, das da auf dem Wassertrichter in Senot zapfelt. Hier gibt es nicht wie im Urwald Nahrung durch kostbare Nahrung. Auf diese einfache und sinnige Weise kommt das haar- und gabelige Insekt zu einem reichlichen Mahl.

Raspufins Tochter klagt.

Die Tänzerin Maria Solowjewa, die leitliche Tochter des berühmten russischen Möndsch und Jarengänntlinge Raspufin, die zuerst in Paris weilte, erklärte den französischen Zeitungsreportern, daß sie von dem Pariser Gericht eine Klage gegen die Mörder ihres Vaters angestrengt habe. Wie bekannt, wurde Raspufin von dem Großfürsten Dimitri Karlowitsch und dem Fürsten Felix Jusupow mit Hilfe des russischen Duma-Abgeordneten Putschkewitsch ums Leben gebracht. Dieser ist kurz darauf gestorben, die beiden anderen flüchteten aus dem hochstaatsrechtlichen Anstand und befinden sich in Paris.

Gegen diese Personen, die sich öffentlich in der Presse als Mörder Raspufins zu erkennen, richtet sich die Klage der Mörderstochter. „Die Mörder meines Vaters behaupten, daß sie ihn töteten, um ihn zu bestrafen zu treiben.“ Das Gegenteil war der Fall. Nach der Ermordung meines Vaters geriet das Land in Anarchie. Mein Vater war kein Seliger, aber zweifellos ein herrlicher Mann“, sagt weiter die Tänzerin.

Wiederholt sagte er mir, daß er von Mörtern Band fallen werde, und daß nach seinem gewaltsamen Tode eine russische Revolution ausbrechen werde und die tschechische russische Demokratie vernichtet werde.“ In den russischen Emigranten-Kreisen von Paris ist man auf den bevorstehenden Prozeß gespannt. Es ist aber noch nicht klar, ob das französische Gericht sich in dieser Angelegenheit für zuständig betrachtet wird.

Nächstlicher Kriegsalarm in Dänemark.

Die friedlichen Einwohner der dänischen Sund-Stadt wurden vor einigen Tagen nachts durch Kanonenschüsse aus ihrem tiefen Schlaf geweckt. Die wüsten Geräusche verrieterten sich unter der Bevölkerung, zumal ein furchtbares Unwetter raste. Es stellte sich heraus, daß der Kriegsalarm durch nächtliches Marderbrüllen verursacht war.

Auch das friedliche Dänemark veranlaßt ab und zu Generalpräparat für einen eventuellen Krieg. Das Erlernen, das die Hauptseite aufgewandt hat, ging bei York vor sich. Dieses Fort gehört zu den modernsten Befestigungen Dänemarks. Die Festung ist auf gemauerten Fundamenten aufgebaut und befindet sich, größtenteils unter dem Wasser. In unterirdischen Kammern werden Geschütze und Munition aufbewahrt. Das Fort ist in jeder Beziehung angriffsicher. In geschichtlichen Zeiten haben riesige Schiffe, deren Stärke den letzten Anforderungen der militärischen Technik entspricht. Es waren diese Kanonen, die den schlesischen Kriegsalarm verursacht hatten.

Amerika feiert General von Stenben.



Die Stenbenfeier in Philadelphia. Mit Wand v. Stenben, die Hertenfeld des Generals v. Stenben, mit H. O. Soffmann (links), dem Präsidenten der Stenben-Gesellschaft, vor dem Stenben-Denkmal in Philadelphia.

Als Anlaß des 200. Geburtstages des deutschen Generals v. Stenben, der dem jungen nordamerikanischen Freistaat während seiner Verbannung von England unerschütterliche Stütze geleistet hat, veranstalteten kürzlich sämtliche amerikanischen Städte große Gedenkfeiern.

Aus der Heimat
Unverantwortliche Streit-
hefte.

Ein Auslandsauftrag geht dadurch verloren.
Heft m e r d a . Unverantwortliche
Streithefte hatte am Donnerstag und Freitag
für einige Stunden die Steingutfabrik
Esterwerda, G. m. b. H., Leipzig, hinfällig.
Wegen der Entlassung einiger Arbeiter,
deren Beschäftigung die Verteilung nicht
ermöglichen konnte, trat unter dem Einfluß
kommunistischer Hefte nur ein kleiner Teil der
Beschäftigten zur Arbeit an. Die für die Ver-
teiler zugewandene Gewerkschaft griff in der
Erkenntnis, daß der Streik unbedeutend sei,
ein und erklärte, daß Streikverpflichtungen
nicht gegeben werden können. Am Donner-
stag nachmittag ging die kommunistische Heft-
weiter mit dem Erfolg, daß Freitag vor den
Toren der Fabrik Streitposten die ein-
stehenden Arbeitswilligen am Betreten des
Werkes hinderten. Erst nachdem die Land-
jägerei eingegriffen hatte, konnte die Ver-
teiler die Arbeit wieder aufnehmen. Diese
Heft ist nun so unverantwortlich, als die
Arbeitsheftung auch schwerwiegende Folgen
haben kann. Die Verteilungserfolge, wie
aus der Verteilungsmittel, gerade zu
der Zeit, als der Vertrieb eines großen
Auslandsauftrages zur Entscheidung stand,
die die Fabrik für 6 bis 8 Wochen beschäftigt
hätte. Nur die Nachsicht von den mildesten
Streiks hat der Auftraggeber wegen der Un-
möglichkeit eines letzten Liefertermins den
Auftrag zurückgezogen.

Weinbergprämien.

Daerfurt. Durch den Oberpräsidenten
werden alljährlich nach vorheriger Beschluß-
fassung und Prüfung durch eine von dem
Weinbergansatz für das Saalegebiet ein-
gesetzte Prämienkommission auf inländische
Weinberge aus finanziellen Mitteln
ausgegeben das Weinbergansatzes prämiert.
Als Anträge auf Prämierung, wie er
von den Besitzern, den Weinbauvereinen und
Gemeinden gestellt werden können, sind bis
spätestens den 1. Mai 1931 an den Landrat in
Daerfurt einzureichen. Dabei ist anzugeben
geographische Lage der Anlage,
Pflanzzeit und Ertragsverhältnisse.

Vom Bau des Anaphtschaf-
krankenhauses.

Leopoldsdahl. Das deutsche Kaliumkardit
überließ bei seinem Begehren im Jahre 1929
der Stadt Leopoldsdahl das Grundbesitz, das
das Anaphtschafkrankenhause mit 300 000 Mark
hat, unter sehr günstigen Bedingungen. Nach-
dem alle Verhandlungen geendet waren, für
Leopoldsdahl ein eigenes Anaphtschaf zu er-
halten, war es dem Magistrat schließlich gelun-
gen, die Halberstädter Anaphtschaf für
das Gebäude zu interessieren, die mit der
Absicht umging, ein neues Krankenhaus zu
erbauen. Der Kauf mit der Halberstädter
Anaphtschaf wurde auch perfekt; es erhielt
das Grundbesitzgebäude zu einem Kaufpreise
von 120 000 Mark.
Der Kauf ist. Ist in vollem Gange. Ver-
der erfüllt von dem dazu nötigen Kosten-
aufwand von weit über eine Million Mark so
gut wie nichts an die einheimische Geschäfts-
welt und an das heimische Handwerk, da die
Halberstädter die Aufträge mit geringfügigen

Ausnahmen alle an auswärtige Firmen. In-
besondere an die in Ostpreußen orientierte Bau-
stätte in Magdeburg, vergeben hat.
Die Einrichtungen des Internatens sind nach
den neuesten hygienischen und technischen
Erfordernissen geplant. Es sind 120 Bette-
n vorgesehen. Außer der Küche und dem
Ablaufraum im Erdgeschoß wird das Haus ent-

halten: eine Königinnenloge, einen Personen-
aufzug, Unterflurkeller, und Operationssäle,
Zentralheizung und eine eigene Wasserversor-
gung. Ein besonderes Gebäude ist als Hofhaus für
Besuchenden mit antiken Freizeitanlagen ge-
plant.
Voraussichtlich wird das Krankenhaus zum
Januar seinen Betrieb eröffnen.

Springende Bohnen.

Ein unbekannter Handelsartikel. — Eteletregend bleibt er doch.

Leipzig. Gegenüber der Einführung des
Reichsmarkts G. M. über die springenden
Bohnen, die wegen der „Annoleten Qualen“
als „schlechtes Spiel“ verboten werden sol-
ten, werden in der „A. Z.“ folgende Zusammen-
fassung mitgeteilt:

Leben, angebrochen und die Made herausge-
nommen und auf einen Teller neben das zer-
brochene Gehäuse gelegt wird, sie infolgedessen
wieder in das zerbrochene Gehäuse einsteigt
und die schwebenden Stellen sämtlich aus-
spült.

Die springenden Bohnen, ihrer Eigenschaft
wegen „Arincadores“ = Springer genannt,
sind seit Jahrhunderten ein beliebtes Spiel-
zeug der kleinen Kinder. Die Bohnen sind
in Ostpreußen in der Gegend von (Sobolonia
paoniana) in Gestalt eines Straußes. Durch
ein Injekt werden in die Blinde dieses Strau-
ches Eier abgelegt, und aus diesen entwickeln
sich Maden, und zwar fast immer nur eine
Maden in einer Bohnen. Die Bohnen aus
den Bohnen bestehen, wird durch eine Nadel zu-
sammengestochen nach Art der amerikanischen
Gummibohnen, und die Bohnen werden
dann in den deutschen Bohnen, und zur
Vermeidung im Juni-Juli platzt die Umhüllung
des Internatens vom Strauß auseinander,
und die drei eigentümlich geformten Bohnen
fallen heraus, und jede dieser Bohnen, von
wenigen Ausnahmen abgesehen, birgt eine
Maden in sich, die vom Kopf der Bohnen lebt
und sie bewohnt, ohne daß irgendeine Ein-
wirkung sichtbar wäre. Diese Bohnen bilden
die Hauptzuchtorte der Bohnen, die in Zentral-
europa leben und gutartigen Schuppen-
pilz, die „Gila Monster“.

Die in der Bohnen lebenden Maden sind
gegen Temperaturunterschiede, besonders
Wärme und auch Licht, sehr empfindlich und
vermögen nicht zu überleben. Die den
Inhalt der Bohnen austretende Made bewegt
sich mehr oder weniger, wodurch das Gehäuse
wackelt, sich überhitzt, rutscht, flüßt oder auch
springt. Diese Bohnen sind bereits
seit Jahrhunderten in vielen Teilen von den
Kindern der Bohnen in Bohnen in Bohnen
als Spielzeug zum Spielen
verwendet worden, und zwar dergleichen
Zeit auf eine vor ihnen liegende
Blase je eine Bohnen in Bohnen
Bohnen zum Spielen und Bohnen herunter-
sprang, der Bohnen genommen und sich die
anderen beiden Bohnen mit ein.

Selbst Naturwissenschaftler sind außer-
ordentlich für diese Naturfaktum eine veränderte
Erfahrung abzugeben, und es ist nicht
bereits, warum die Bohnen in Zentral-
europa erst, weil es doch direkt gegen den
natürlichen Fortpflanzungstrieb spricht, wenn
erwiesen ist, daß nur ein ganz geringer Pro-
zent der Maden sich durch die Schale heraus-
drückt, während die meisten in der Bohnen
entwischen, darin fünf bis sechs Monate leben
und schließlich absterben. Ein weiteres leichtes
Aufheben der Bohnen erhöht deren Lebens-
dauer. Höchst eigentümlich ist, daß, wenn das
Gehäuse der Bohnen, ohne die Made zu ver-

Es ist auch eine Eigenart der Bohnen,
daß sie nicht jedes Jahr Früchte tragen, son-
dern erst im jedes Jahre auftreten; deshalb
sind die Springbohnen auch sehr selten, und
der große Bedarf in dieser Art Bohnen kann
nur schwer gedeckt werden. Die Springbohnen
sind wegen ihrer rasselhaften und launigen
Eigenschaften ein im internationalen Handel
seit Jahren beliebter Handelsartikel, an dessen
Erfahrung als Spielzeug bisher nur keine Be-
merkung aus biologischen Gründen irgendwelchen
Anlass genommen haben dürfte.

Soweit die Aufschrift an das genannte
Markt. Eine Schweißerei bietet die Suche
treiben; es ist selbst, Kinder jedoch ein
Spielzeug in der Welt zu geben. Wir probieren
in Deutschland gerade Spielzeuge der
männlichsten Art genau, so daß wir sehr
wunderwärtiges Zeug aus dem Ausland gut
entbehren können.

Schlüsse Uebertragung
am Polterabend.

Götha. Am Vorabend seiner Hochzeit wurde
bei dem Herrn Rembe die Hochzeit Einge-
richtet. Während man im Dreißigsten bei
Schmaus und Tanz beieinander lag, fingen
Anbekannte Personen in der Wohnzimmer
ein und fingen mehrere Reclamagen, darunter
zwei Reclamagen, einen Gefäß, zwei Gefäß,
eine kleine Musikbox, zwei graue Mäntel, einen
hellblauen Mantel, drei Mäntel usw. Ein
Teil dieser Sachen gehörte Hochzeitstagen,
die nunmehr für den nächsten Hochzeit-
morgen ohne ihre Bestimmung dalagen.

Winterschlaf und Herbst-
wanderung der Elballe.

Menden. Mit der Kältezeit in der
Elbe ist es nunmehr für etwa vier bis fünf
Monate vorbei. Als aus den Reihen der
Winterschlaf herabsteigt, haben die Wale
in diesem Jahre Ende September bis Anfang
Winterschlaf in dem Schlamme der Elb-
schlammfelder begonnen, während sie im
Vorjahre bereits Mitte September an-
gefangen haben. Die geschichtlichen Male

gingen, drei- bis vierjährige Männchen
und Heben, die achtjährige Weibchen, unter-
nehmend ist im Herbst, im drei Monate
dauernde Fortbewegung nach dem Atlan-
tischen Ozean, um dort in der Gegend von
Mittelamerika, dem Fort-
pflanzungsgelände abzufragen und nicht
wieder in das Schmelzwasser der Flüsse zurück-
kehren.

Diesbesp.

Gentau. Vor dem Bahnhof hatte ein
Kraftwagenbesitzer sein Auto ohne Aufsicht
stehen lassen; lediglich die Tür hatte er ver-
schlossen. Ein Auto diebstahl erbeute, daß
ein Fenster des Wagens zum Teil geöffnet
war. Der Dieb stahl durch das Fenster, machte die
Tür von innen aus, ließ sich ins Steuer-
und raste davon. Bei der nächsten Tank-
stelle hielt er jedoch und entnahm — vor-
sichtshalber — 75 Liter Benzin. Darauf
wollte er eilig wieder einsteigen, mußte
aber feststellen, daß er die Schlüssel zum
Wagen nicht bei sich hatte. In der
Tasche hatte er die Bagatellen angelassen, nachdem
er vorher schon das Fenster hochgedreht
hatte. Die Tür aufbrechen, erlöschten ihm

Die drei Baronessen
Schlag vom Höllehammer.

Roman von Hans Pöllendorfer.
24. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
Nun sah Prinz Rainier wieder alle an
seinem Tisch und spürte, daß die Gerüche
der letzten zehn Minuten, die ihn eben noch
so glücklich gemacht hatten, sich in ihm
zurückziehen hatten als eine perfide Ver-
wirrung: Was in aller Welt ging ihm denn
dieses Frauenlied an? — die Drei-
baronessen! — die Gestalten seines letzten
Freundes! Wie war es nur möglich ge-
wesen, daß ihn diese Frau in einem fest be-
stimmten Augenblick verriet hatte, in
einem Mann, den er jetzt, da sie nicht mehr
in seiner Nähe weilt, bereits gedrohen hätte!
Und als nun jene Gedanken zu der so innig
geliebten, zu seiner Gemahlin eilen, habe
er das für möglich gehalten, als sei er noch einer
solchen Verwirrung in eine trübe Welt an-
gerückelt? — Ah, hätte er ihr doch frühere
Nachrichten nach Wien mitbringen können!
Die Verhandlungen mit den in Frage kom-
menden englischen Verlegern waren fast
abgeschlossen verlaufen. Nur ein einziges
Angebot war zu beschaffen, das es sich zur
Unterstützung nicht nicht einlösen können
und nur verlippen, von Wien aus baldigen
Bescheid zu geben. Er war den Verlegern
entwurf an der Tafel und verteilte sich
von neuem in den Kopf.

frühere sich dagegen, eine einmal getrossene
Verabredung nicht eingehalten.
Als er in das Portal der Sportallee ein-
trat, wie sich sein Blick auf ein großes
buntes Plakat: zwei Frauen, die in der
Vorpart üblichen Bekleidung, die diesen
Frühjahrsfeste an den Händen, wild auf-
einander einziehen. Ein unangenehm Wider-
willig ergriß ihn plötzlich: War er denn
wahnsinnig, daß er dieser Veranstaltung
beizubehalten wollte. War es nicht eine alberne
Pantomime, diese läppische Verabredung um
jeden Preis einzuhalten? Hatte Graf
Höring ein Recht an so seltsamen Rän-
ken, nachdem es es nicht einmal für nötig
halten ihn betreten zu beabsichtigen, daß
er nicht in Berlin sei, um ihm die unno-
tändige weite Fahrt nach Steglitz hinaus zu er-
sparen?

Als einer entschlossenen Wendung kehrte
sich Prinz Rainier vor dem Portal der Sport-
allee ab, rief ein Auto und ließ sich zu seinem
Hotel zurückfahren.

Es war gegen halb zehn Uhr. An dem
Tisch abgedeckt, blumengeschmückten Tisch
in einem kleinen separierten Salon des Savoy-
hotels saßen Graf Torneg und Doktor
Höring mit bedruckten Mienen einander
gegenüber.
„Du fürdest fast, sie wird nach diesem
Ergebnis überhaupt nicht zum Abendessen her-
unterkommen“, meinte Doktor Höring
aufmerksam.
Der Graf suchte nur die Achseln.
„Der Herr sucht er noch lieber einmal nach
ihren“, lächelte Doktor Höring.
„Ich glaube nicht, Herr Doktor, daß
Graf Torneg einfallen wird. Auf mein
Kopfen hat sie kaum Antwort gegeben.“
„Ist sie denn direkt ins Hotel zurückge-

unangebracht, zumal in diesem Falle der
Zankworterbefehl geschöpft hätte. Unter
dem Vorwand, erst eine Besorgung machen
zu wollen, zog er ab, ließ den Bogen neben
sich liegen, nicht wieder bilden. — Nach
einiger Zeit fand der Besitzer sein Eigentum
wieder.

7000 Mark Belohnung.

Dhauen (St. Arnstadt). Die Thüringer
Landesversicherungsanstalt hat für die
Namunahme des oder der Brandstifter,
die am 16. September abends sechs Gebäude
in Brand gesetzt haben, eine Belohnung von
5000 RM. ausgesetzt.

Schnell (St. Hilburgshausen). Die Landes-
versicherungsanstalt in Gotha hat für die
Ermittlung des oder der Brandstifter,
die am 16. September abends sechs Gebäude
in Brand gesetzt haben, eine Belohnung von
5000 RM. ausgesetzt.

Dhauen. Am Montagmittag brach in dem
Nachmittag der Herrmann Werte am
Vahnhof Grobener aus. Die Vernehmung
konnte wegen der herrlichen Explosions-
kraft nicht eingeleitet. Der Nachmittagsraum
ist bis auf die Grundmauern niedergerissen.
Heute die Entschuldigungsfrage ist noch nicht
bestimmt.



Der
Facendeiro läßt sein
„Geld“ umschauflern,

seinen Kaffee nämlich, der auf weißen Trocken-
platten ausgebreitet liegt.
Bei der sog. „trodenen“ oder „gewöhnlichen“
Aufbereitung werden die Kaffeebohnen zuerst
getrocknet und dann von Fruchtfleisch und Per-
gamenthale befreit.
Beim „wässrigen“ Verfahren wird zunächst das Frucht-
fleisch in Wasserbassin in Gärung versetzt, um so
leichter entfernt zu werden. Da unreife und not-
wendig Früchte schwimmen, können diese dann leicht
abgeschöpft werden.
Bei beiden Verfahren aber behält der Kaffee das
Coffein. Der coffeinfreie Kaffee Hag wird erst in
Deutschland nach einem besonderen patentierten
Verfahren von diesem für viele Menschen schäd-
lichen Bestandteil befreit, ohne das Geschmack
und Aroma beeinträchtigt werden.
Überzeugen Sie sich selbst. Sie werden keinen
wohlgeschmeckteren Kaffee finden, als Kaffee Hag.
Dabei ist Kaffee Hag völlig unschädlich. Auch
Kindern dürfen Sie ihn unbedenklich geben.

rend er dies sagte, mit einem finieren
Blick der durch die beiden Brillengläser noch
bedrückter wirkte.
„Graf Guttau wurde jetzt sichtlich verlegen.
„Ich kann Ihnen doch nicht mehr sagen,
lieber Doktor, als das, was Sie schon von
mir wissen: Nachdem Sie mit Edda den
Zeremonien verlassen hatten, las Leonora noch
ein Weibchen ganz ruhig Zeitung. Dann
tauchte der Regimentskamerad von mir auf.
Wir wechselten noch ein paar Worte mit dem
Herrn, verabschiedeten uns und fuhren, wie
schon gesagt, nach dem Crystal Palace ab.“
„Und hat Sie denn unterwegs ge-
sprochen?“
„Ja, natürlich. Wir haben uns unter-
halten. Sie schien mir aber schon sehr ver-
dächtig.“

Doktor Höring kann ein wenig nach.
Dann fragte er: „Kann das irgendeinen Zu-
sammenhang mit diesem Herrn haben, den
Sie trafen?“

„Gott, möglich ist alles! Leonora hat ihn
so gar aufgehört, mit uns hier zu Abend
zu essen. Aber da er schon nicht die Ver-
abredung mit mir im Crystal Palace ein-
halten hat, nehme ich an, daß er auch heute
abends nicht kommen wird.“

Doktor Höring hatte jetzt sehr neugierig
aufgehört. Und nun fragte er mit einem
Inaufmerksamkeit: „Hat Leonora den Herrn auf
der Fahrt noch der Sportallee nochmals er-
wähnt?“

„Leonora nicht — aber ich. Ich habe ihr er-
zählt, daß ich dem Herrn gelangt hätte, wie
sie sei — und daß er auch in den Crystal
Palace kommen würde, um sie wegen zu
sehen. Graf Guttau verurteilte bei diesen
Worten eine sehr fragwürdige Miene zu machen.
„Und was ist das noch? Sagen Sie
daranf irgend etwas?“ fragte Dr. Höring
unentwegt weiter.

Schwarze Pfannkuchen.

Unteröblingen. In einem der letzten Abende hatte eine Familie gerade ein Defest...

Zwiebelmarkt.

Kalle. In der Gemüseversteigerungshalle gelangen am Montag 2500 Ztr. Zwiebeln zur Versteigerung...

Ferkelpreise.

Bad Bibra. Auf dem letzten Markt waren 113 Saugferkel in 19 Körben angefahren...

20 Döcker ohne Strom.

Schermen (Verstorbene). Beim Drahtziehen auf dem Felde zwischen Schermen und Viehpul verlor sich ein Papierdraht...

Erflochen.

Burg bei Magdeburg. Hier erkrankte sich am Sonntagabend eine schwere Bluffat mit tödlichem Ausgang...

gustaf will Gastwirt werden.

Kendice. Gustaf nagel ist bekanntlich hier Grundbesitzer. Er hat einen Zempel...

Über-Bühler. Vater Rote P. Hier herrscht im lehrsamhaftigen Lebensstadium...

Der Kirchturm in Flammen.

Dresden. Montag nachmittags wurde die Feuerweh nach der Kirche in der Vorstadt...

Die Bauarbeiten hatten sich zum Glück in Sicherheit bringen können. Ueberaus schnell war auch die Feuerweh mit allen zu einem Großbrand verfügbaren Hilfsmitteln zur Stelle...

Ein junger Löwe von seinem Spielfeldern totgebehen.

Zeigal. Im hiesigen Zoologischen Garten ereignete sich eine aufregende Szene. Von einer Gruppe spielender junger Löwen hatte plötzlich ein Tier aus dem Zaun Sprung gemacht...

Familientragödie.

Gram über den Freitod der Tochter. Dresden. Der Holzbildhauer Hofstahl in Rabanus und seine Frau fanden, als sie aus Dresden zurückkehrten, in ihrer Wohnung ihre Tochter durch Gas vergiftet vor...

Paffenborn. (Lehrerschickel) Recht bedauerlich für unsere Schule war der in den letzten fünf Monaten erfolgte plötzliche Wechsel in der Besetzung der Lehrstellen...

Hendrich. Kaiserer kleiner Rechenreiter. Am Sonntagnachmittag spielte die sterbliche Tochter Ulrich des Soldebrener Einwohners Wagner dicht am Alter der Saale, die insolge Schwefelers fast angezogenen war...

Reinhold B. Arren. Das Best der 1018 B. 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

nach größeren Umfang angenommen. Dem energischen Zugreifen der Behörden ist es dann, große Maßnahmen gegen die Flammen empfangen zu werden...

Da man ein Zusammenstürzen des verfallenen Turmputzgerüsts und ein Zerfallen des großen Knaufes mit dem die Wetterfahne befestigt, riskierte man die Spitze des Turmes ab. Weil man die Spitze abbrechen wollte...

Neue Bücher.

Neue Zeitschriftenarbeiten für monatliche, 14tägige, wöchentliche und tägliche bzw. wöchentliche Zeitschriften...

Die Aufwertungs-Schlussfeste vom 18. Juni 1930.

(Weiß über die Fälligkeit und Bereinigung der Aufwertungs-Schlussfeste vom 18. Juni 1930. Die Aufwertungs-Schlussfeste vom 18. Juni 1930. Die Aufwertungs-Schlussfeste vom 18. Juni 1930...

Stürms Ausbruch.

Stürms Ausbruch. Zum Beginn des einflussreichen Winterabplans und Stürms Ausbruch rechtlich einflussreich. Stürms Ausbruch und Stürms Ausbruch...

„Deutsche Erde“.

„Deutsche Erde“ (Zerra-Verlag, Berlin W 9). „Deutsche Erde“ (Zerra-Verlag, Berlin W 9). „Deutsche Erde“ (Zerra-Verlag, Berlin W 9)...

„Deutsche Erde“.

„Deutsche Erde“ (Zerra-Verlag, Berlin W 9). „Deutsche Erde“ (Zerra-Verlag, Berlin W 9). „Deutsche Erde“ (Zerra-Verlag, Berlin W 9)...

und Bild angeht, alle früheren Jahrgänge sind zu treffen. Zu erwähnen ist noch, daß der auch in 2. Jahrgang belien die...

„Der Siegel“. Brief von Franz Schauer. „Der Siegel“. Brief von Franz Schauer. „Der Siegel“. Brief von Franz Schauer...

„Die Raute“. Erstausgabe Oktober 1930. „Die Raute“. Erstausgabe Oktober 1930. „Die Raute“. Erstausgabe Oktober 1930...

„Das Lagerfeuer“. „Das Lagerfeuer“. „Das Lagerfeuer“. „Das Lagerfeuer“. „Das Lagerfeuer“...

„Die Welt“ von Hans Heinrich Ehlers. „Die Welt“ von Hans Heinrich Ehlers. „Die Welt“ von Hans Heinrich Ehlers...

„Deutsche Erde“ (Zerra-Verlag, Berlin W 9). „Deutsche Erde“ (Zerra-Verlag, Berlin W 9). „Deutsche Erde“ (Zerra-Verlag, Berlin W 9)...

Albert Neuberger

Bad- und Kuranstalt Halle (Saale), Preudenring 7

„Denken Sie an Ihren Teint, nehmen Sie nur einwandfrei reine Seife-Palmolive!“

sagt Frau Schaanning, Schönheits-Spezialistin in Kopenhagen

„Je empfindlicher die Haut ist, um so vorsichtiger muß man in der Wahl seiner Seife sein. Die besten Erfahrungen wird man stets mit einer Seife wie Palmolive machen, die nur reinste Pflanzenöle enthält...“



Frau Schaanning, Leiterin ihres Schönen Salons in Kopenhagen

Das neue Palmolive Shampoo 30 gibt Ihrem Haar neues Leben

Stadt-Theater Halle

Ganze Dienstag
20.00 bis 23.15
Beer Gynt
Dramatisches
Gebicht
von Henrik Ibsen
Abend
20.00-22.45 Uhr
Eine Schwester
und 16
Opérette von
Ralph Benatzky

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Mittwoch, 15. Okt.,
20-22 1/2 Uhr:
Der Troubadour.
Wies Theater in Leipzig
Mittwoch, 15. Okt.,
20-22 1/2 Uhr:
Der Mann, den kein
Schiffen trich
Neues Operetten-
Theater in Leipzig.
Mittwoch, 16. Okt.,
20 Uhr:
Schöneffe Sorff.
**Freibühne Theater in
Leipzig**
Mittwoch, 15. Okt.,
8-10 1/2 Uhr:
Die Herr.
**Stadt-Theater in
Leipzig**
Mittwoch, 15. Okt.,
20 Uhr:
Belegtes Gebiet.
**Stadt-Theater in
Magdeburg**
Mittwoch, 15. Okt.,
20 Uhr:
Alfonso Strab.
**Nationaltheater in
Weimar**
Mittwoch, 15. Okt.,
18 1/2-19 1/2 Uhr:
Sofmanns Erzähl.



JOE
LOE

**Knaben-
und
Mädchen-
Kleidung**

Kinder-Kleidung
in grosser Auswahl
für jedes Alter

sehr
preiswert

HAUFHALL
& CO. AG · HALLE 1/2 · GR. STEINSTR. 86/87 · MARKT 21

Walhalla

Nur noch heute und morgen
die reizende Ausstattung-Operette
Der schwarze Diamant
Ab Mittwoch, den 15. Oktober
bis Sonntag, den 19. Oktober
täglich nachmittags 4 Uhr
Winnelou
Ein Spiel aus d. Indianerleben
in 6 Akten nach Karl May
Kleine Preise 0.30 bis 1.25 RM.
Ab 16. Oktober
lachen Sie tränen über
Der Liebesonkel
Eine lustige Strandangelegenheit aus d.
12 Dollynots Jazz-Symphoniker
in ihren lustigen Jazz-Einfällen

**Heizkissen · Strahlöfen
Staubsauger · Tauchsieder
Rauchverzehrer · Fön
Eder, Spiegelstr.**

Bezugsquellen

Glasserei und Bilderrahmen
C. Döring, ob. Leipzig, Str. 74, T. 29531
Ankerwickerei und Reparatur
L. Rißland, Tel. 21231.

Placierungswünsche

bei Aufgabe von Anzeigen
berücksichtigen wir nach
Möglichkeit, eine Gewähr
kann jedoch nicht übernom-
men werden, ebensowenig
wie für die Aufnahme von
Anzeigen an bestimmten
Tagen. Abweichungen in der
Placierungsfrage und Er-
scheinungsweise entbinden
deshalb nicht von der
Zahlungsverpflichtung.
„Saale-Zeitung“
An. elgen-Verwaltung.

**Kaltee
Wintergarten**
Magdeburger Str. 66
Täglich
Künstler-Konzert
Morgen, Mittwoch, sowie jeden
Freitag und Mittwoch
5-Uhr-TEE
Es spielen „Die Aster-Boys“
Fernher jeden Dienstag und
Donnerstag ab 20 Uhr
Tanzabend

**Kurbau
Bad Wiftekind**
Mittwoch, den 15. Oktober, nachm.
4 Uhr
Konzert
des hallischen Symphonie-Orchesters
Leitung Benno Plätz.
Solisten: Konzertmeister Gaudig,
Violine, Hermann Küler, Cello.

im Logensaal, Albrechtstr. 6
Mittwoch, 15. Oktober,
abends 8 Uhr
Konzert
von
Alice Franck (Sopran)
Dr. Victor E. Wolff (Klavier)
Werke von Händel, Schubert,
Schumann, Medtner und H. Wolf.
Steinway-Flügel von B. Döll.
Karten bei Heinrich Hothan

Café Freischütz
inh. H. Harlung Kl. Ulrichstr. 28
Täglich
Künstler-Konzert
Stroeng reelle, saubere Bedienung.
Vom Besten des Besten,
dafür bürgt mein Name!
Geöffnet täglich von 15-3 Uhr
Neu dekoriert.

MüllerHotel
Mereburg
Mittwoch
TANZ-ABEND
KEIN WEINZANG
KEINE ERHÖHTE
PREISE
DAS GUTE RIEBECK-FREI
PILSNER URQUELL
BAR-GETRÄNKE
SONNTAG
5 UHR TANZTEE
KAPPELE
C. BLACHMANN, LEIPZIG

Würzburger Bürgerbräu
Halle
Mittwoch, den 15. Oktober
Schlachtetfest

Saalschlager
Die größte bester Unterhaltungs-Musik
Korger, Mittwoch, 3-5 Uhr spielt
Hans Leitzmann - Alfred Halber
regisseur des Hexenlied
von Wildenbruch - Musik von Schillings
Eintritt frei!

St. Andreasberg (Harz)
„Haus Schönblick“, erstklass. Fremden-
heim, Pensionatspreis Rm. 5.— pro Tag
einschl. Bedienung. Das ganze Jahr geöffnet

Der Pelzmantel
ist der Schmuck jeder Dame.
Wir fied an Beanie, Pelzgeschäfte,
Kaufleute usw. Pelze in allen Art-
arten wie Zobel, Hermelin, Biber,
Kaukasus usw. zu ganz beben-
den ermäßigten Preisen. Um jeter-
mann den Kauf zu ermöglichen,
gewähren wir mehrmonatliche Raten-
zahlungen bis 12 Monate Kredit
— ohne jed. Aufschlag. Wir bitten
um Mitteilg., woof. Interesse vorliegt,
ob Herren, ob Damenpelz od. and.
Pelzartikel, worauf unscrubnd. Ser-
retiererebidung erfolgt. Halbiges Jufuhr,
mit Verunsangabe erb. unt. C 4187
an die Expedition dieser Zeitung.

Trotz billiger Preise
Zahlungserleichterung
Spezialpreis
echt Eiche v. 390 M.
echt Eiche v. 385 M.
schwarz, 390 M.
Küchen
komplett v. 130 M.
Einzelmöbel
spezialbillig
feichter
Ur. Steinstr. 92

Wenn Sie
anderweitig
Sie zu uns!
Wir haben
eine Riesen-
Auswahl in
**Strumpfwaren
Unterzeugen
Wollwaren
Wollwaren**
N. Schnee Nachf.
Gr. Steinstraße 84

BEESEN!
Deutsches Haus
15 Min. v. Elektr. Straßenbahn, Ammendorf
(Autobusverh.) u. Stadtb. Rosengarten.
Sonntag, 19. u. Montag, 20. Okt.
KIRMES!
An beiden Tagen von nachmittags an
Große Ball-Musik
mit vollbesetztem Orchester
Gr. Extra-Konzert u. Ball
Ausgeführt vom Görlich-Orchester. —
Nüsse und Keller bieten das Beste
Es ladet frdl. ein Hugo Schunke

**Anzeigen
haben Erfolg!**

Schauensterscheiben

in jeder Größe sofort vom Lager lieferbar.
Kern & Kreutzberg
Tafelglasgroßhandlung, Halle (S.)
Jakobstraße 4 Fernsprecher 21435

Hofjäger
Regelmäßig
Mittwochs
Nachm. 3 1/2 Uhr
Konzert
Görlich-Orchester.
Eintritt frei!

**KAFFEE
BOLLBERG
GARTEN**
Mittwochs sowie
sonntags
**KÜNSTLER-
KONZERTE**
Endstation, Bahnhofsstr. 6
Telefon 21027

Café Herrmann
Neuere
Tanzabend

Bergschenke
Perle des Saaleales
Jeden Mittwoch
nachmittags
Konzert
Eintritt frei!

Goldene Spitze
inh.: Max Junghans
Mittwoch, 15. Okt.
**Geflügel-
Preissschaten**
3 Serien: 187, 191, 22 Uhr

**Erdbær Pflanzen
Efeu, Büden
Stauden, Blühende
Veilchenblüte u. s. w.**
empfehle!
Gartenbaubetrieb
Müllers Rosengarten
Endst. der Linie 4

**Tag und Nacht
elegante
Mietwagen
360 11**
Interessengemein-
schaft der privaten
Mietwagenbesitzer
E. V. Gr. Braubau-
straße 28

Rundfunk am Mittwoch

Leipzig
Wellenlänge 1184 Meter.
10 Uhr: Briefschmadrachten. 10.05 Uhr: Beant-
wortung des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die
Zeltung bringt. 10.50 Uhr: Dienst der Hausfrau.
Ulrichs Robr, Leipzig: „Salmisageit im Hausbau“.
11 Uhr: Wetternachrichten außerhalb des Programms
der Mitteldeutschen Rundfunk G. A. 11.45 Uhr: 12
Wetterbericht und Wetterfahrberechnungen. 12 Uhr:
Blauen, die Sie nicht erreichen (1. Teil). 12.55 Uhr:
Kommers Zeitungen. 13 Uhr: Wettervorhersage,
Stelle- und Stellenbericht. Aufzeichnung 14 Uhr:
Stetten, die Sie nicht erreichen (2. Teil). 14.30
Uhr: Augenheilm. „Jugendgel“: ein naturkundliches
Schrägen in 3 Szenen von Erna Wolfer. 15.40 Uhr:
Briefschmadrachten. 16 Uhr: Dr. Werner Schöffer,
Weimar: „Das deutsche Demetriusdrama“ antichä-
der Uraufführung von Otto Erlerer Tragödie
„Marie“ in Dresden und Weimar. 16.30-17.30
Uhr: Nachmittagskonzert. Das Kammerorchester. Dir:
Georg Scherhorn. 17.55 Uhr: Briefschmadrach-
ten. Anschließend: Wettervorhersage und Zeit-
ungen 18 Uhr: „Zeit haben uns Mal“ Zinn und
Bier bei Konversationsstertions. Ein Gespräch mit
Herrn Dr. Julius Streffer, Dr. E. Kurt Höfcher und
Dr. Arno Schrotzner. 18.30 Uhr: Signora A. Barini
und Ernst Zentgraf, Leipzig: „Nachtigall“ von Dr.
Arnold Hierrichs. 19.05 Uhr: Dr. Her Richard
Behm, Leipzig: „Briefschmadrache, Preisgestaltung und
Lohnbildung“. 19.30 Uhr: „Ammelpfad“ Hör-
fächer für „Hilf von Franz Josef Engel. „Hilf von
Franz Gula. 20.30 Uhr: Vertelung aus „Gewalt-
demingebau“. „Männer“. Sprecher: Hans Neuberg.
21 Uhr: Collegium musicum. Johann Sebastian
Bach: „Das musikalische Opfer“, eingeleitet von Dr.
Gons 23. David. 22.15 Uhr: Zeitungen, Wetter-
vorhersage, Briefberichte und Sportnachr.
Anschließend bis 24 Uhr: Tanzmusik.

Königswusterhausen
Wellenlänge 1635 Meter.
5.45 Uhr: Zeitanlage und Wetterbericht für die
Landwirtschaft. 6.30 Uhr: Rundgummellit: geleitet
von Arthur Gels. 6.55 Uhr: Wetterbericht für die
Landwirtschaft. 7-7.30 Uhr: Frühkonzert. 9-9.25
Uhr: Schulfunk. Dr. Walter Wetze. 10.30 Uhr:
Neuzeit. Radiodienst. 10.35-10.45 Uhr: Mittelun-
gen des Reichs-Rundfunkvereins. 11.30-11.55 Uhr: Zeit-
ung für praktische Landwirte: Ob. Landw. Ratin
Dr. Wolff. 12-12.55 Uhr: Schallplattenkonzert. Wäh-
rend einer Pause 12.35 Uhr: Wetterbericht für die
Landwirtschaft. 12.55 Uhr: Kommerz. Zeitungen.
13.30 Uhr: Neuzeit. Radiodienst. 14-14.30 Uhr:
Schallplattenkonzert. 14.45-15.30 Uhr: Kinderfunke;
von Otto Bollmann. 15.30-15.45 Uhr: Wetter- und
Stellenbericht. 15.45-16 Uhr: Frauenfunk. Die
Wäckerel der Landfrau (II): Käthe Günther. 16 bis
16.30 Uhr: Vabagagischer Junf. „Aufgaben und
Glossen der Staatsbürger in Bildungswesen der
Gegenwart“. Vabagagischer Junf: Gausch in Zwickau:
am 6. und 7. Oktober 1930 (Verid); Oberstutrat
Albin Günther. 16.30-17.30 Uhr: Uebertragung
des Nachmittagskonzertes Hamburg. 17.30-17.55
Uhr: Räumliche Volkswirt. (II). 18-18.25 Uhr:
Die Gemeinden als Auftragsgeber; Vizepräsident Dr.
Glab. 18.30-18.55 Uhr: Sockelrufunk. Das pädagi-
tische Heftbuch der Gegenwart (II). Prof. Dr.
Weidenbach. 19-19.25 Uhr: Zeitung für Deutsche:
Dr. Johannes Günther. 19.30-19.50 Uhr: Stunde
bei Beamen. Regionale Steuerberatung; Ob-
staatssekretär Vogel. 19.55 Uhr: Wetterbericht für
die Landwirtschaft. 20 Uhr: Sautischer Abend.
Zeitung: Generalkonzeptionsrat Josef Eisenhöf.
22.15 Uhr: Wetter, Tages- und Sportnachrichten.
Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik.



Allein der Name ist unsere Reklame. Rumbo ist die Bezeichnung für Qualität. Sie finden in unseren Erzeugnissen ein Produkt höchster Vollendung; milder, profen in Reinheit, Milde und Schamkraft. Jeder Versuch bringt Ihnen Gewinn und schützt Sie vor Schaden. Rumbo-Seife stets nur am Kasten mit unserer Schutzmarke verlangen.
Rumbo-Seifen-Werke, Dresden-Freital
Herstellerei des beliebtesten, selbsttätigen Waschmittels Rumbo-
Lebgralles.

Aus der Stadt Halle
Nur kindliches Spiel?

Mir sollten mehr den Kindern bei ihrem Spiel zusehen; man lernt viel dabei... So beobachte ich gern von meinem Fenster aus drei reizende, lustige Buben im Parkgarten...

Weshalb trat ich vom Fenster zurück, und unwillkürlich mußte ich an eine andere... Gedanken denken, um die sich auch drei streitende, nur keine Buben, — die Buben ist nicht so schön bunt, auch nicht gerade aus Holz und Blech, aber dafür etwas größer.

Wir sollten mehr den Kindern bei ihrem Spiel zusehen; man lernt viel dabei!

Zwei Jahre Abendgymnasium

Mit Beginn der Herbstferien blüht die höhere Abendmusik auf ihr zweijähriges Bestehen zurück... Mit dem nun beginnenden dritten Schuljahr ist die obere Klasse zur Oberprima entpromoviert...

Wien und Aufgabe der Schule ist es, eine Führerschaft nicht nur der Intelligenz, sondern gerade bei den mit eigener Willenskraft zu gewählenden... An dieser Aufgabe hat die Mittelschule lebhaftes Interesse.

Erste Hilfe für 692 Verunglückte

Die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, welche im Grundhof Schulhof 11b eine handige Sanitätskammer und Sanitätsküche (Geräte) unterhält... am Dienstag, 11. Oktober 1930, abends 8 Uhr, im Ledermann Restaurant Charlottenstraße 19...

der in den Betrieben und Berufen geforderten ersten Hilfe. Mit Sanitätskammer, Sanitätskammer, Sanitätskammer...

Durch die von der Reichsleitung Sanitätskolonne v. R. K. unterbaltene handige Sanitätskammer mit

Wir haben ja so viel Geld!
Bedauerliche Leipziger Vorschläge.

In der Leipziger Öffentlichkeit wird die Stimmung eines angeblich hervorragenden Sachkundigen laut, der sich zu dem Problem der Wirtschaftsunterstützung und Mitteldeutschlands äußert... Man sieht in seinen Ausführungen, daß die Wirtschaftsunterstützung...

damit Halle nicht zu böse auf Leipzig ist...

kommt der Verfasser auf einen Ausweg, der in Anbetracht der Kosten dieser Vorschläge in Höhe von zwanzig oder mehr Millionen, beinahe als grotesk zu bezeichnen ist.

Es meine nämlich, daß es ungeschmackhaft und unangebracht ist, wenn Merseburg die Regierung bleibt... Auf Einzelheiten geht er gar nicht erst ein, er weiß warum.

zwei Krankentransporte konnte im letzten Geschäftsjahr sonstiger Krankentransporte... 692 Verunglückte die erste Hilfe zuteil werden und konnten diese auf schnellstem Wege ärztlicher Behandlung zugeführt werden.

Ein Freundliches Aussehen erzielten. Da fällt vor allem eine große, farbige Fajance-Urne ins Auge... — mehr als Deller Ercuzians angeprochen wird... Bährschmidt aber war Franzler (Mann) der Verflechtung dieses Geschäftes...

Ein weitbaugiger Kontrag mit der Jahreszahl 1702 ein lobender Bronze-Wörter, Zinnbüchse und verchiedene better bemalte Glasgefäße mit Zinnschiffen und Blumenranken runden das sehr Anstellungsbild im Schaufenster der Leipzig-Apotheke sehr geschmackvoll ab... Ein kleiner Fund hat vor einigen Tagen das Licht des Heilsberges erblüht...

Ein kleiner Fund hat vor einigen Tagen das Licht des Heilsberges erblüht. Es ist ein Fläschchen, das etwas größer ist als die Büchsenhüte... Beim Effektenraub tödlich verunglückt.

In der Goethestraße 10 fanden Hausbewohner gestern nachmittags einen 72jährigen Mann in seiner Wohnung tot an. Er hielten sofort einen Arzt herbei...

boher hier durchaus am Platze ist. Eine Reihe Fläschchen mit echten Solimaner Tropfen... Alsgewiß wertvolles Stück ihrer Urkundenammlung ziert die Apotheke zum Braunen Hof...

Ein junger Mann befand sich gestern Abend in Calceitana einigere Freunde auf dem Nachhausewege. An der Ecke Verdenfelds und Hirtenstraße wurde er von zwei jungen Burlesken gefolgt...

Hallische Apotheken-Mitteltümer des 18. Jahrhunderts

In Fortsetzung der so allerliebsten kleinen Ausstellung mancherlei Seltenheiten aus der Schatzkammer der hallischen Friedrichs-Apotheke... die auf den 18. Jahrhundert stammende Gegenstände im Schaufenster der alten Apotheke am Markt zu sehen.

Wohlwollend reich ist das Bild diesmal mit Aufhängen und Druckschriften ausgestattet. Zu sehen den hallischen Seemannsdruck zwei farbige Darstellungen unseres weltberühmten Marktplatzes aus dem Jahre 1708... Die reichverzierte Leber aus dem Markte hat ein früherer Besitzer der Blätter durch allerhand, oft ipsohische Bemerkungen am Hande erläutert...

Wohlwollend reich ist das Bild diesmal mit Aufhängen und Druckschriften ausgestattet. Zu sehen den hallischen Seemannsdruck zwei farbige Darstellungen unseres weltberühmten Marktplatzes aus dem Jahre 1708...

Ein Freundliches Aussehen erzielten. Da fällt vor allem eine große, farbige Fajance-Urne ins Auge... — mehr als Deller Ercuzians angeprochen wird... Bährschmidt aber war Franzler (Mann) der Verflechtung dieses Geschäftes...

Ein weitbaugiger Kontrag mit der Jahreszahl 1702 ein lobender Bronze-Wörter, Zinnbüchse und verchiedene better bemalte Glasgefäße mit Zinnschiffen und Blumenranken runden das sehr Anstellungsbild im Schaufenster der Leipzig-Apotheke sehr geschmackvoll ab...

Ein eigenartiges Tier im Zoo: Das Katzenfrett

Im Raubtierhaus des Zoologischen Gartens ist seit einigen Tagen ein Katzenfrett untergebracht, das ein Seltenheit im Tierparken darstellt. Das Katzenfrett ist ein mittelamerikanischer Reiztier, das zufällig von Seelenstein mit nach Hamburg gebracht worden ist...

Beim Effektenraub tödlich verunglückt. In der Goethestraße 10 fanden Hausbewohner gestern nachmittags einen 72jährigen Mann in seiner Wohnung tot an...

boher hier durchaus am Platze ist. Eine Reihe Fläschchen mit echten Solimaner Tropfen... Alsgewiß wertvolles Stück ihrer Urkundenammlung ziert die Apotheke zum Braunen Hof...

Ein junger Mann befand sich gestern Abend in Calceitana einigere Freunde auf dem Nachhausewege. An der Ecke Verdenfelds und Hirtenstraße wurde er von zwei jungen Burlesken gefolgt...

Auf Freunde kann man sich verlassen?

Ein junger Mann befand sich gestern Abend in Calceitana einigere Freunde auf dem Nachhausewege. An der Ecke Verdenfelds und Hirtenstraße wurde er von zwei jungen Burlesken gefolgt...

Politische Meinungsverschiedenheit

In einem Geis in der Geisstraße gab es gestern abends nach amtierender Reichsbannerleitung und Nationalistischer Partei. Der Reichstagsbeginn mag die Gemüter etwas erlöst haben.

Wohlwollend reich ist das Bild diesmal mit Aufhängen und Druckschriften ausgestattet. Zu sehen den hallischen Seemannsdruck zwei farbige Darstellungen unseres weltberühmten Marktplatzes aus dem Jahre 1708...

Wohlwollend reich ist das Bild diesmal mit Aufhängen und Druckschriften ausgestattet. Zu sehen den hallischen Seemannsdruck zwei farbige Darstellungen unseres weltberühmten Marktplatzes aus dem Jahre 1708...

Wohlwollend reich ist das Bild diesmal mit Aufhängen und Druckschriften ausgestattet. Zu sehen den hallischen Seemannsdruck zwei farbige Darstellungen unseres weltberühmten Marktplatzes aus dem Jahre 1708...

Schöne die Augen durch gute Arbeitsplatzbeleuchtung.

Die Augen sind unser kostbarstes Sinnesorgan, deren Gesundheit man nicht aufs Spiel setzen darf. Bei schlechtem Licht werden die Augen überanstrengt und dadurch geschädigt. Gute Beleuchtung schont die Augen, erhält sie leistungsfähig und bewahrt sie vor Überanstrengung. Sparen Sie daher nicht an Licht, elektrisches Licht ist billig.



Innenmattierte GLAMPEN geben besseres Sicht

Jeder Elektro-Lichtschmann beratet Sie kostenlos wegen Verbesserung Ihrer Lichtanlage.

Elektrisches Licht ist billiges Licht!

Futich ist der ichöne Schmied.

Ein Marktstirn war in einem Hause der Glesener Straße in der Nähe eines Doms gefüllt. Schließlich war er in Brand geraten und verbrannte die Wohnung. Die Feuerwehre erlöschte und verbrannte ein Weiterziehen des Feuers.

Senkung der Fleisch- und Wurstpreise!

Schweinefleisch und Kalb.

Unter Vermittlung des Wirtschafts- und Handelsamtes in Halle wurde zwischen Vertretern der Land- und Fleischereierzeugung ein Vertrag erzielt, der die gegenwärtigen Marktpreise und unter Berücksichtigung der Notlage weitere Senkung der Preise ermöglicht.

Im Hinblick auf die in letzter Zeit gestiegenen Schweinepreise sind bereits durch das Fleischereiverband in Halle und Umgebung Ermäßigungen einzelner Schweinefleisch- und Wurstpreise vorgenommen.

Ein weitestlicher Grund, der eine Senkung der Fleischpreise herbeiführt, liegt darin, daß die Bevölkerung der Schweine und Rinder auf große Schwierigkeiten stößt.

Die Bevölkerung hat sich im Laufe der Jahre immer mehr auf mageres Fleisch umgestellt. Aufschlachten von Kalb, Schweinefleisch und Speck haben verfallen und so stark im Preise gedrückt, daß sich die Kosten teilweise unter den Selbstkosten bewegen.

Wenn es gelingt, für Fett und Kalb einen angemessenen Preis zu erzielen, ist eine weitere Senkung der Fleischpreise möglich.

Am Salze Wintergarten findet täglich Sinfonienkonzert statt. Morgen, Mittwoch, sowie Freitag und Mittwoch 5 Uhr. Die Besetzung ist: Violoncello, Violine, Klarinette, Fagott, Horn, Trompete, Schlagwerk, Kontrabaß, Orgel.

Möbel für Siedlungswohnungen.

Die Firma Schuler & Co. hat in einigen Räumen sehr praktische moderne Möbel ausgestellt.

Die Firma Schuler & Co. hat in einigen Räumen sehr praktische moderne Möbel ausgestellt, die den besonderen Voraussetzungen der Siedlungswohnungen entsprechen.

Revue der 5000 Tassen im Ritterhaus.

Haben Sie schon die Tassenrevue im Ritterhaus gesehen? Nein? Dann vergessen Sie nur nicht, in den nächsten Tagen hinzugehen.

zur 175 RM. Suchen Sie, wenn Sie Ihre Tassenrevue im Ritterhaus gesehen haben, dann vergessen Sie nur nicht, in den nächsten Tagen hinzugehen.

Die Dorfshire von Wehlich.

Totschlagversuch aus Angst. — Die Männer um Alara. Eine ungläubwürdige Tatzeugin.

Trotzdem die Sache einen sehr frühen Hintergrund hat — nämlich den, daß ein 23jähriger Mann, der Arbeiter und Hausbesitzer Alfred Krieg aus Wittenberg, dort angeklagt war, am Montag, dem 28. Juni, es war sein Geburtstag — die 50jährige Frau Alara Quass aus Wehlich durch Schüsse in den Hals mit keinem Messer.

zu töten verurteilt zu haben — so löste doch die Verhandlung vom 13. Oktober vor dem Schwurgericht Halle gegen ihn so manches Schmunzeln aus.

Die Frau beschwerte nämlich, sie habe den Angeklagten schon länger gekannt, sie habe aber niemals etwas mit ihm zu tun gehabt.

Am Freitag, dem 28. Juni, wurde sie durch Schüsse in den Hals mit keinem Messer durch Schüsse in den Hals mit keinem Messer.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

schonantes. Porzellan hat den Vorzug, daß es vor allem leicht ist, das heißt, daß sich auch mit der Zeit in etwa entfallenden Sprünge und Verkrümmungen festhalten können.

Kreuzberg-Georgi tanzen

in Italienisch vor dem Büchsenposten.

Dieses Tanzpaar ist in Halle nicht mehr ganz fremd. Vor etwas über einem halben Jahre war es schon einmal im Büchsenposten vor dem Büchsenposten.

Es war da kein Wunder, daß behalben Repression aus dem letzten Tanzabend ebenfalls etwas bißig aus dem Rahmen herausfiel.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Sehr fein wirkte Yvonne Georzi arabische Träume in das Tanzgitter zu interpretieren. Einer Traumbühnenart gleich lag sie in diesem Tanz aus der Höhe des Abends empor und lezte in ihn wahrhaft symbolische Bedeutung.

Die Vereinsnachrichten

Deutschnationale Volkspartei. Wir werden nochmals unsere Mitglieder auf unsere am Sonntag, dem 15. Oktober, stattfindende Kreisversammlung in Wintergarten, Beginn 20 Uhr.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Die Schüsse am Hals sind nicht lebensgefährlich, wenn auch sehr groß und flach.

Advertisement for 'Die wachsende Bevögrung' (The growing population) featuring a large image of a 4711 Gold-Strikette pen and text describing the product's quality and availability.

Die Arbeit des Jugendamtes.

Grundföhrliches aus dem Jahresbericht 1929. — Familienföhrorge oder Einzelföhrorge und Gruppenföhrorge. — Kampf um eine bessere Wohnkultur. — Föhrorge und Arbeitslosigkeit.

Das Jugendamt hat seinen Jahresbericht für das Jahr 1929 der Öffentlichkeit unterbreitet. Er enthält eine Fülle von Material und zeigt von gewaltigen Arbeitsleistungen aller beteiligten Amtsstellen. Von besonderer Bedeutung sind die grundföhrlichen Ausführungen im Anfang des Berichtes, von denen das Wesentlichste im Auszuge kurz wiedergegeben sei.

Der Bericht geht von der Feststellung aus, daß die Familienföhrorge immer mehr zu der Form und der Methode der föhrorgereichen Arbeit der öffentlichen Wohlfahrtspflege werde. Sie ist sachlich zweckmäßig und sparsam. Sie ermöglicht eine wertvolle pädagogische Arbeit.

die als Ausgangspunkt ihrer Vorschläge nicht die Symptome, sondern das Ganze mäßigt. Sind somit die Differenzen und Kämpfe über die Geeignetheit der Spezialföhrorge überwunden, so beginnen jetzt Bestrebungen, die Föhrorge in einzelne Gruppen und handesmäßige Schichten aufzuteilen. Damit ist die Einseitigkeit der Föhrorge bedroht, und es entsteht eine Zersplitterung der zur Verfügung stehenden Mittel und Kräfte. Die Aufteilung der Föhrorgebedürftigen in einzelne Gruppen und Schichten ist in den letzten Jahren begonnen worden durch die Justizverwaltung, die Reichsbahn, die Polizei und durch große Konzerne, die Föhrorgestellen eingerichtet haben unter Anstellung beruflich föhrorgereicher Kräfte, welche die Aufgabe haben, sowohl die gesundheitsliche, als auch die wirtschaftliche, ja darüber hinaus die allgemeine Beratung neben der öffentlichen Jugendhilfe und neben der Tätigkeit der Bezirksföhrorgeverbände die auch Tätigkeit der freien Wohlfahrtspflege durchzuführen.

So werden Erholungs- und Selbstföhrorge, auch Ferienkolonien ausgereißt für die Angehörigen gesonderter Berufsgruppen und deren Kinder, nicht selten unter Neugründung eigener Einrichtungen. Dadurch wird das gesunde Erleben der öffentlichen Föhrorge, allie Schichten der Bevölkerung ohne Rücksicht auf ihre besondere berufliche oder standesgemäße Jugendföhrorge gemeinsam und einheitlich zu erfassen, durchkreuzt und zerlegt. Das ist auch vom pädagogischen Gesichtspunkt aus zu bedauern, der den Gemeinheitsgeist über der Gruppengeist stellt. Nicht das ist wesentlich, daß das Kind seine Erholung im Kreise von Kindern aus der Berufsrichtung des Vaters findet, sondern daß die Auswahl der Kinder nach ihren eigenen Bedürfnissen, nach gesundheitlichen und erzieherischen Gesichtspunkten sorgfältig geprüft wird. So besteht die Gefahr, daß der gesamte Aufbau der Föhrorge sich in einzelne Gruppen auflöst und zentrale Wohlfahrtspflege unmöglich wird.

In dieser Hinsicht ist die Zersplitterung der Arbeit vom Heberlastung der Föhrorgereichen. Das Wesentlichste in der Föhrorge ist die Kunst der Menschenbehandlung, nicht die ideologische Vertiefung von Mitteln zum Lebensunterhalt. Die wertvolle Erfahrung von Menschen, Situationen und Lebensbedingungen erfordert aber ausreichende Zeit für den Einzelfall. Daran fehlt es aber sehr, müssen doch in einer Sprechstunde oft 30 bis 40 Menschen und mehr abgefragt werden; dabei werden oft Anträge gestellt, die über die eigenen Möglichkeiten hinausgehen, und die Zeit und Kraft im Übermaß erfordern, deren Erledigung aber durchaus notwendig ist. So entsteht eine Spannung zwischen dem Gewollten und der Möglichkeit der Ausführung, so müssen Angelegenheiten insbesondere der Jugendwohlfahrt zurückgestellt werden, deren Art der Lösung von viel weittragender Bedeutung ist als die Angelegenheiten, die zwangsläufig binnen 24 Stunden abgewickelt werden müssen. Der Ausweitung des Arbeitsfeldes sind die Mittel nicht rechtzeitig angepaßt worden. Insbesondere konnte nicht vorausgesehen werden, inwieweit die Föhrorge durch die allgemeine Wirtschaftskrise beeinflusst werden würde.

So besteht Arbeitsüberlastung und Separatismus eines Gewahrs für jede öffentliche Arbeit. Das äußert sich dann auf verschiedene Einzelgebieten, zunächst auf dem Gebiet der Wohnkultur. Die Familienföhrorge in ihrer zentralen Ausgestaltung hat die Aufgabe, alle in irgendeiner Weise föhrorgebedürftigen Personen zu erfassen. Zeit ein Föhrorgebedürftnis ein, so ist zunächst zu erforschen, wo der Ausgangspunkt der Geföhrdung liegt. Das kann die Erholungsbedürftigkeit des Kindes sein, oder die nicht normal fortschreitende Entwicklung eines Säuglings, vielleicht auch die Feststellung der verlangsamten Entwicklung familiärer Kinder einer Familie, oder das auffallend schwächliche Aussehen der Eltern. Dann ist mit einer Maßnahme für den Einzelnen wenig geschehen, es ist vielmehr die Befreiung notwendig, als etwa der Ort in der Wohnung liegt. (Mietwohnung, Sonnenlosigkeit). Erfüllt das, so wird neben der augenblicklichen Hilfe für den Einzelnen Sorge getragen werden müssen, daß die Familie sich um die

bedient. Die Möglichkeit hierzu ist allerdings unter den augenblicklichen Verhältnissen leider sehr gering. Jedenfalls aber muß verhindert werden, daß nicht in die eben verlassene Wohnung wieder eine Familie mit Kindern einzieht, die so dann wieder gefährdet werden würde. Das ist aber nicht die Wohnung an sich schuld, sondern ihre mangelhafte Pflege. Sollen von allerlei Wetter in der Wohnung, Nennungen zum Kampfen, ihre falsche Ausnutzung und dergl. Der Kampf um bessere Wohnsituation ist schwer, er wird wirkungsvoll durch die Kinder selbst unterstützt, die in den verschiedenen Anhalten der Föhrorge Sinn zur Sauberkeit und Ordnung, für Licht und Sonne bekommen haben. Die erzieherische Einwirkung ist das einigste wirksame Mittel; dies Mittel erfordert jedoch eine gewisse Vertrautheit mit den persönlichen Verhältnissen, wie sie bei einer jahrelang bezirksbodenständigen Föhrorge erst zu erlangen ist. Ganz besonders schwierig ist

Der Kampf um die Vereitigung des Ungeheuers in den alten Wohnungen des Zentrums.

Leider ist dieser Kampf oft hoffnungslos, weil er von den betroffenen Bewohnern nicht unterstützt wird. Wünschenswert wäre es auch, wenn die Föhrorgereichen geschmackvoll wirken könnten! Wohnungsreform, Wohnbau, doch dazu fehlt es bei der Fülle der sonstigen Arbeit an der nötigen Zeit.

Eine ganz dringliche Aufgabe der Familienföhrorgereichen ist die rechtzeitige Erkennung und Erkämpfung der Wohlfahrts-erwerblosen, welche der Gefahr ausgesetzt sind, daß Arbeitskraft und -fähigkeit verlorengehen, da ihnen der Staat fehlt, die Krisenzeit ohne Schaden für sich und ihre Familie zu überwinden. Es sind meist Elemente, die bei regelmäßiger Arbeit wohl ihren Weg gehen. Sie werden jedoch aus der Bahn geworfen, wenn sie für lange Dauer dem gerührenden Kampf um Arbeit ausgesetzt sind; ihre Energie erlahmt. In solchen Fällen ist nicht die Bewahrung des Lebensunterhaltes das Entscheidende, sondern der erhaltende Stille muß gefahrt werden. Dazu ist in erster Linie die Zuweisung entsprechender Beschäftigung geeignet, in manchen Fällen auch eine besondere Betreuung, die das Verantwortungsbewußtsein gegenüber der Familie stärkt.

Dazu kommt die Betreuung der kleinen Gruppe derjenigen, die

notorisch arbeitslos

sind, und die aus den derzeitigen Verhältnissen besondere Vorteile ziehen wollen. Sie wissen, daß die Gefahr, ins Arbeitshaus zu kommen, gegenwärtig nicht besonders groß ist, weil es bei der allgemeinen Arbeitslosigkeit schwer ist, den Nachweis der Arbeitslosen zu führen. Der Arbeitslose tritt jetzt mit abgekürztem Selbstgefühl auf, sucht die Föhrorgestellen auf, die er sonst ähntlich meidet, fragt auch wohl nach Arbeit, aber in einer Zeit, in der er kaum zu füttern hat, welche zu bekommen.

So nimmt er Zeit und Kraft der Föhrorgereichen über Gebühr in Anspruch. Natürlich muß auch diesen Familien geholfen werden. Das verbietet oft solche Föhrorgeempfänger, die nur aus bitterer Not öffentliche Hilfe in Anspruch nehmen, und so findet sich wohl die Aufstellung in der Bevölkerung, daß Föhrorge Verantwortungslosigkeit züchtet. Man ahnt oft nichts von dem saßen Kleinkrieg, der seitens der Föhrorge gegen Arbeitslose und Verantwortslosigkeit geführt wird.

Eine weitere Schwierigkeit bereitet die Sorge für arbeitsfähige arbeitslose Jugendliche.

namentlich in der Gruppe der 18- bis 24-jährigen. Für diese sind die Gefahren erzwungener Beschäftigungslosigkeit ganz besonders groß, sie hat auch erhebliche wirtschaftliche Folgen. Ein Anspruch an die Föhrorgeverbände besteht nur dann, wenn unter Berücksichtigung der Verhältnisse der zum Unterhalt Verpflichteten (Eltern) Hilfsbedürftigkeit gegeben ist. Diese ist aber nicht anzuerkennen, wenn der Vater in geordnetem Arbeitsverhältnis steht und, wenn auch in engen Grenzen, den Unterhalt des Jugendlichen bestreiten kann. Das führt oft zu schwerer Verzerrung in der Familie. Der Junge wird als lästiger Belastungs empfunden; der Junge fühlt das, fühlt sich nicht wohl und begehrt auf. Hat der Jugendliche nicht Gelegenheit, sich sportlich zu betätigen oder sich weiterzubilden, so verbummelt er, treibt allerlei Unfug, und gerät in Verfall mit der gesammten Erziehung. Die Straflosigkeit der Jugendlichen wächst. Auf diesem Gebiet bleibt noch alles zu tun übrig. Die Sorge für die Ausgestaltung der Freizeit für die Jugend muß eine der vornehmsten Aufgaben der Zukunft sein.

Die Wetterlage

Für Mittwoch: Bei aufsteigenden südlichen Winden vorübergehend leichter Wolkeneinbruch. Im ganzen ziemlich heiter und warmer.
Für Donnerstag: Wenig Veränderung wahrscheinlich.



DAS SCHRECKGESPENST

für den Zigarettenfachmann war bislang der gelbliche Tabakstaub. Sein bitterer Geschmack nimmt beim Verbrennen selbst der herrlichsten Macedonemischung die Blüte des Aromas. Er bildet sich in allen Stadien der Verarbeitung immer wieder zum Leidwesen aller in Tabakbetrieben tätigen Menschen. Nachdem Haus Neuerburg aber den Kampf gegen den Tabakstaub aufgenommen hat, strahlen die Räume unserer Fabriken vor Sauberkeit. Gleichzeitig wurde den Zigaretten, die in staubfreien Arbeitssälen hergestellt werden, jeder bittere Beigeschmack genommen und eine ganz gleichmäßig brennende Füllung sichergestellt.



Sie können unsere Angaben nachprüfen: Wenn Sie durch eine HAUS NEUERBURG-Zigarette blasen - ehe sie brennt -, so werden Sie keine Spur von Staub bemerken.

OVERSTOLZ 5 PF.
RAVENKLAU 6 PF.
staubfrei
schmecken niemals bitter!

Zucker nährt
und ist billig!

Eigentum, Verlag und Druck: Mitteldeutscher Verlag, H.-G. Otto Gumbel-Druckerei, Halle a. S. Saale, Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur Dr. H. Geige. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dr. Böttger, beide in Halle. Erscheinungsort: Halle. Schriftleitung: Wochentlich nur von 10 bis 11 Uhr für Aufbeziehung unbefristeter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

